

ГОРДАНА ЛЕТИЋ-ГЛИШИЋ
ЈАСНА МАЈСТОРОВИЋ

КОНТАКТЕ 5

ПРИРУЧНИК ЗА НАСТАВНИКЕ

НЕМАЧКИ ЈЕЗИК

за 5. разред основне школе – пета година учења



ЗАВОД ЗА УЏБЕНИКЕ
БЕОГРАД

Рецензенти

др ОЛИВЕРА ДУРБАБА, доцент Филолошког
факултета у Београду

АЛЕКСАНДРА БЕГОВИЋ, саветник у Заводу за
унапређивање образовања и васпитања у Београду

СВЕТЛАНА МАТАВУЉ, професор у Основној
школи „Бановић Страхиња“ у Београду

Лектор за немачки језик

AIRI SCHMIDTROTТ

Уредник

ВЛАДАНА АНТОНИЈЕВИЋ

Одговорни уредник

ДРАГАН ХАМОВИЋ

За издавача

проф. др РАДОШ ЉУШИЋ,
директор и главни уредник

CIP – Каталогизација у публикацији
Народна библиотека Србије, Београд

3713 : : 8111122(035)

ЛЕТИЋ-Глишић Гордана

Kontakte 5 : приручник за наставнике :
немачки језик за 5. разред основне школе : пета
година учења / Гордана Летић-Глишић, Јасна
Мајсторовић. – 1. изд. – Београд : Завод за
уџбенике, 2007 (Београд : Академија). – 76 стр. :
илустр. 24 cm

Тираж 500

ISBN 978-86-17-14942-8

1. Мајсторовић, Јасна

а) Немачки језик – Настава – Методика –

Приручници

COBISS.SR-ID 143876876

ISBN 978-86-17-14942-8

INHALT

Einleitung	4
➤ Zielgruppe	4
➤ Teile des Lehrwerks	4
➤ Die vier Fertigkeiten	5
➤ Das Lehrerhandbuch	7
Jahresplan – Vorschlag	9
Ausgearbeitete Stunden zu den Lektionen – Vorschläge	10
Transkription von Hörtexten	35
Tests als Kopiervorlagen	59
Anlage – Из садржаја Наставног програма за 5. разред основне школе (пета година учења)	66

EINLEITUNG

Zielgruppe

Das Lehrwerk richtet sich an Schüler der 5. Klassenstufe. Es ist eine Fortsetzung der Lehrwerkreihe ICH UND DU.

Teile des Lehrwerks

- Schülerbuch mit CD
- Arbeitsheft
- Lehrerhandbuch

Schülerbuch

- In sieben Lektionen werden Themen aus dem Interessenbereich des Schülers behandelt, die auch den Richtlinien des serbischen Ministeriums für Bildung und Sport entsprechen.
 - Die Texte haben auch erzieherische und allgemein bildende Werte.
 - Verschiedene Aufgabenstellungen ermöglichen alle Sozialformen im Deutschunterricht (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit).
 - Angeboten werden auch authentisch nahe Hörtexte zur Schulung des Hörverstehens.
 - Sprechszenarien in Form von Comics führen zum Rollenspiel und somit zur Einübung der Sprechakte.
 - Alle anderen Sprechaufgaben enthalten Hilfen in Form von vorgegebenen Satzstrukturen und Ausdrücken.
 - Briefe gehören zur schriftlichen Kommunikation, ermöglichen Kontakte über große Entfernungen und kommen in jeder internationalen Deutschprüfung vor – deshalb werden die Brief- oder E-Mailform in jeder Lektion geübt.
 - Jede Lektion schließt mit einer Selbsteinschätzung des Gelernten ab (Ich kann...), diese Aussagen findet der Schüler auch in der Muttersprache, damit er sich wirklich einschätzen kann.
 - Im Anhang finden die Schüler und Lehrer Listen der unregelmäßigen Verben, Wörterverzeichnisse und Lösungen der Aufgaben.
 - In diesem Schülerbuch finden auch Lehrer kurze Tipps und Lernspiele aus der Praxis.

- Symbole

Die Symbole werden am Anfang des Schülerbuchs erklärt. Sie begleiten die einzelnen Aufgaben.

Arbeitsheft

Das Arbeitsheft begleitet die sieben Lektionen mit Wortschatz- und Grammatikübungen.

Jede Lektion beginnt mit einem Rechtschreibteil, d.h. dass das Arbeitsheft auch einen Rechtschreibkurs anbietet.

Das Arbeitsheft kann auch unabhängig vom Lehrwerk eingesetzt werden.

Die Lösungen im Anhang des Lehrbuchs und des Arbeitsheftes sollen dem Schüler ein weitgehend selbstständiges Lernen ermöglichen. In der Unterrichtspraxis hat der Lehrer nicht immer die Zeit jedem Schüler Rückmeldung über das Geleistete zu geben. Da diese Informationen aber ein unentbehrlicher Teil des Lernprozesses sind, geben die Lösungen Antwort. Unsichere Schüler werden sich vielleicht gleich die Lösungen anschauen, aber auch das ist ein Beitrag zum Lernprozess. Der Schüler setzt sich mit der Aufgabe auseinander.

DIE VIER FERTIGKEITEN

Sprechen

Das Sprechen steht im Vordergrund der kommunikativen Ziele und Aufgaben. Einzelne einleitende Lesetexte und Aufgaben sollen zu Sprechanlässen führen. Szenen, Dialoge und Diskussionsvorschläge dienen als Vorlage zum Nachspielen. Gesteuerte Dialoge helfen schwächeren Schülern, ohne die Kreativität der Besseren zu hindern.

Beim Sprechen greift der Lehrer nur beim Stocken der Kommunikation ein (das falsch Gesagte richtig wiederholen, das gesuchte Wort vorsagen, neue Impulse durch Fragestellung geben u.ä.). Ein ständiges Unterbrechen stört die Kommunikation und ist kontraproduktiv. Hier sei gesagt: alles ist annehmbar, was nicht die Verständigung zu sehr stört oder unmöglich macht.

Sprache, auch die Muttersprache wird in ganzen Phrasen/Sätzen gelernt. Die Sprechkästen sind eine Sammlung der Phrasen, die die Schüler in diesem Schuljahr lernen sollten. Nach dem Wissensstand der Schüler kann der Lehrer die Anzahl der zu lernenden Sätze erweitern oder vermindern.

Mit ganzen Phrasen gelingt die Kommunikation viel besser. Versuchen Sie in Ihrer Muttersprache einen Satz zu bilden, nach der grammatikalischen Beschreibung: Subjekt – Verb – Dativobjekt – Akkusativobjekt. Das dauert bestimmt lange und Ihr Kommunikationspartner wird ungeduldig. Sehen Sie aber ein Bild auf dem ein Mädchen neben der Mutter am Herd steht, fällt Ihnen der Satz „Mutter kocht für die Tochter eine Suppe.“ sofort ein. Zur Sprache gehören also Situationen und

ihr Versprachlichen mit Hilfe von ganzen Phrasen. Man spricht beim Mutterspracherwerb auch vom Ein-Wort-Satz (Ball = Gib mir den Ball) oder Zwei-Wort-Satz (Ball spielen= Ich möchte mit dir Ball spielen). Diese Phase sollte man auch den Fremdsprachenlernern ermöglichen und immer davon ausgehen, dass es sich dabei um ganze Phrasen/Sätze handelt. Bei gravierenden grammatikalischen Fehlern kann verbessert werden (den Satz wiederholen, nachsprechen lassen), oder wenn ein Grammatikphänomen eingeübt werden soll. Es gibt kein lineares Erlernen einer Sprache. Fehler kommen in konzentrierten Kreisen immer wieder vor und werden mit der Zeit durch konsequentes Üben=Sprechen/ Schreiben weitgehend behoben.

Lesen

Die Lesetexte sind zum Teil authentisch, aber auf dieser Stufe bewusst einfach gehalten. Trotzdem sollten sie nicht detailliert gelesen und ganz übersetzt werden.

Globales und selektives Lesen stehen im Vordergrund. Der Schüler soll mit Hilfe der bekannten Vokabeln die wichtigsten Informationen aus dem Text erschließen und das Thema des Gelesenen erkennen. Hilfestellungen wie Zeichnungen, Fotos, Überschriften, sollte der Schüler bewusst anwenden.

Hören

Auf dem Tonträger, der jetzt jedem Schüler zur Verfügung steht, befinden sich neben den Lesetexten auch Hörverständnisübungen, die zur Schulung des globalen und selektiven Hörverständnisses dienen. Hintergrundgeräusche tragen zur Authentizität bei und schulen das selektive Hörverstehen. Comicialoge und alle anderen Texte können als Einleitung oder zur Wiederholung vorgespielt werden. Auch mit diesen Texten kann das Hörverstehen geübt werden, indem die Schüler beim ersten Mal hören und mitlesen, beim zweiten Mal die Bücher schließen und nur zuhören. Die Schüler-CD ermöglicht dem Lehrer Höraufgaben als Hausaufgaben aufzugeben. Je mehr sich die Schüler mit der Fremdsprache auf unterschiedliche Weise (mit allen Sinnen) befassen, desto größer ist die Aussicht auf erfolgreiches Lernen dieser Sprache.

Schreiben

Die Lesetexte und Übungsaufgaben dienen als Vorlage zum Verfassen eigener ähnlicher Texte. Dadurch werden die Schüler schrittweise vom gelenkten Schreiben zum freien Schreiben geführt.

Vorlagen geben Sicherheit und sollen vom Schüler bewusst eingesetzt werden. Die Briefform oder die E-Mail-Form kann nur gelernt werden, indem Vorlagen analysiert und umgesetzt werden. Über sich und andere zu berichten gehört zum Inhalt dieser Formen. Deshalb stehen solche Texte in diesem Schülerbuch im Vordergrund.

Grammatik

Die behandelten Grammatikphänomene entspringen und entsprechen den Verständigungsabsichten, aber auch den Richtlinien des serbischen Ministeriums für Bildung und Sport.

Durch Beispiele und Vergleiche werden die Schüler angeleitet, selbst Regeln zu formulieren anstatt schon fertige Regeln auswendig zu lernen. Neben neuen grammatischen Einheiten werden auch alte Kenntnisse wieder aufgefrischt. Übungsaufgaben befinden sich im Arbeitsheft.

Das Lehrerhandbuch

Im Lehrerhandbuch werden ein *Jahresplan* und im Anschluss daran *ausgearbeitete Stunden* vorgeschlagen.

Die Abkürzung HA weist auf die *Hausaufgaben* hin.

Wenn keine Hausaufgaben vorgeschlagen werden, können entsprechende Aufgaben aus dem Arbeitsheft aufgegeben werden. Die beiliegende CD bietet sich zur Erweiterung der Hausaufgaben an.

Tests

Die Tests werden als Kopiervorlagen im Lehrerhandbuch angeboten. Sie sollten nach jeder Lerneinheit gemacht werden. Die Nachbesprechung und Testberichtigung wurde in den vorgeschlagenen Jahresplan eingebaut. Dieses Testen soll nicht zu unnötigen Stresssituationen führen, aber zum regelmäßigen Arbeiten anregen. Vorher sollte den Schülern genau erklärt werden, was in dem kommenden Test von ihnen erwartet wird, damit sie sich gezielt vorbereiten können. Die Testbesprechung danach dient unter anderem auch zur Wiederholung und Festigung des Stoffes.

Leistungsschwachen Schülern kann im Rahmen des Förderunterrichts die Gelegenheit gegeben werden, die schlecht ausgefallenen Tests noch einmal zu wiederholen. Diese Gelegenheit motiviert den Schüler, er wird sich nach der Besprechung und Klärung von Unklarheiten noch einmal mit dem Stoff befassen (vielleicht auch nur Spickzettel schreiben, aber auch diese Anstrengung trägt zum Lernprozess bei ☺).

Diese Differenzierung gibt den schlechteren Schülern mehr Zeit zum Lernen. Um einen Missbrauch dieser Möglichkeit zu verhindern, kann erklärt werden, dass Schüler, die den Test wiederholen, nicht mehr als z. B. eine (serbische) 4 als Abschlussnote des Tests bekommen können. Das wird die besseren Schüler davon abhalten den „bekannteren“ Test für eine bessere Note zu wiederholen.

Das Benoten ist allgemein eine schwierige Aufgabe, aber als Faustregel kann die Punktezahl zu Hilfe genommen werden: Hälfte der Punkte → Note 2 (bei 22 Punkten 11), die übrigen Punkte gleichmäßig aufteilen ($11:3 \approx 4$) Beispiel: 12–15 → Note 3; 16–19 → Note 4; 20–22 → Note 5.

Fehlerkorrektur: Entsprechend dem kommunikativen Lernziel sind Fehler, die das Verständnis erschweren oder hindern, zu besprechen und zu korrigieren. Dies gilt im mündlichen und schriftlichen Bereich. Der Lehrer darf den Fluss einer mündlichen Äußerung oder einer Diskussion nicht durch ständige Korrekturen unterbrechen und somit hindern. Sollte aber Unverständnis oder Missverständnis auftreten, kann er durch zusätzliche Fragen oder mit Hilfe eigener korrekter Sätze zum Gesprächsfluss beitragen.

Auch bei der Wortsuche sollte der Lehrer spontan weiterhelfen.

Diese Prinzipien gelten auch für schriftliche Leistungen und Tests, besonders, wenn freies Schreiben verlangt wird (Briefe schreiben, Meinungen äußern). Grammatische oder Rechtschreibfehler, die das Verständnis nicht hindern (z. B. „Mein beste Freundin heißt...“) sollten nicht als Fehler angesehen werden. Viel wichtiger ist der Inhalt dieser Texte. Hierbei ist die wichtigste Frage: Kann der Leser/Gesprächspartner trotz der „kleinen“ Fehler verstehen, was der Schreiber/Sprecher sagen wollte?

Solche Fehler sind real, gehören zum Lernprozess und sollten den Schüler nicht daran hindern sich in der Fremdsprache zu äußern. Im Gegenteil, man sollte ihnen die Angst vor Fehlern nehmen. An der Beseitigung dieser Fehler wird konkret in Übungen gearbeitet (aus dem Arbeitsheft oder evt. zusätzlich, den vorkommenden Fehlern entsprechende, vom Lehrer erstellte Übungen).

JAHRESPLAN – VORSCHLAG

Die letzten beiden Stunden jeder Themeneinheit dienen zur Testdurchführung und Testbesprechung.

Die Tests können auch als Klassenarbeit durchgeführt werden.

Thema	Stunden
Das bin ich (Wiederholung)	2
Einführung in den Rechtschreibkurs – Nachschlagen im Wörterbuch (AH)	1
In den Ferien	10
In der Schule	11
Meine Familie	10
Im Zoo	8
Was ziehe ich bloß an?	6
Im Restaurant	6
Goldlöffchen (Lektüre)	9
Feste – Quiz	2
Freizeit	6
Abschluss (mit Eltern)	1
insgesamt:	72 Stunden

AUSGEARBEITETE STUNDEN ZU DEN LEKTIONEN – VORSCHLÄGE

WIEDERHOLUNG – Das bin ich

STUNDE 1

Einstieg 1: Den Schülern nur die Texte auf der CD vorspielen. Danach stellen sich die Schüler im Plenum vor. Variante: Zuerst nur das Mädchen/den Jungen vorstellen. Dementsprechend stellen sich danach nur die Schülerinnen, bzw. Schüler vor.

Einstieg 2: Die Texte (mit oder ohne CD) still lesen lassen. Danach die Schüler mit Hilfe des Wortschatz-Kastens vorstellen lassen.

Variante des Vorstellens: Partner zusammenstellen indem Symbolkärtchen gezogen werden (auslösen), oder abzählen. Zuerst stellen sich die Partner einander vor (Ich-Form) und dann stellen sie vor dem Plenum ihren Partner vor (Er/Sie – Form).

HA1: Die schriftlichen Aufgaben im Schülerbuch zu den Texten (Nr. 2, 4 und 5) und/oder.

HA2: Zur Stundenvorbereitung die Dialoge mit und/oder/aber – Sätzen zu Hause auswendig lernen lassen. Vorher klären, dass die Pronomen in Klammern weggelassen werden können.

STUNDE 2

Tafelanschrieb: Je ein und/oder/aber – Beispielsatz aus den Dialogen. Darunter dieselben Sätze als zwei getrennte Sätze. Visuell verständlich machen, dass diese Bindewörter zwei Hauptsätze miteinander verbinden und nur als „Klebstoff“ dienen. Die Sätze bleiben unverändert.

Möglicher Tafelanschrieb:

Mittwoch, den 5. September 2007

Ich gehe in die 5a und mein Bruder geht in die 6c.

Ich gehe in die 5a. Mein Bruder geht in die 6c.

Ich gehe heute ins Kino oder (ich) sehe zu Hause fern.

Ich gehe heute ins Kino. Ich sehe zu Hause fern.

Ich komme gern mit, aber ich muss erst meine Eltern fragen.

Ich komme gern mit. Ich muss erst meine Eltern fragen.

Information zur Kommasetzung:

- Bei Hauptsätzen, die mit *und* bzw. *oder* verbunden sind, kann ein Komma gesetzt werden, um die Gliederung des Satzes zu verdeutlichen, muss aber nicht.

bisherige Kommasetzung

Andreas löst ein Rätsel, und Sabine malt ein Bild.

Felix fährt nach Berlin, und Elke fährt nach Bonn.

Ich gehe ins Schwimmbad, oder ich besuche ein Konzert.

neue Kommasetzung

Andreas löst ein Rätsel[,] und Sabine malt ein Bild.

Felix fährt nach Berlin[,] und Elke fährt nach Bonn.

Ich gehe ins Schwimmbad[,] oder ich besuche ein Konzert.

http://www.duden.de/deutsche_sprache/neue_rechtschreibung/crashkurs/zeichensetzung/regel_20.php

Die Schüler üben die gelernten Dialoge in Paaren. Einige Paare können sie auch den anderen Schülern vorspielen. Die Dialoge können auch von den Schülern überarbeitet werden. Wichtig ist dabei, dass sie neue eigene und/oder/aber-Sätze bilden und gebrauchen.

HA: Entsprechende Übung im Arbeitsheft (Lektion 1, Nr. 2).

Für die nächste Stunde sollte jeder Schüler ein Deutsch-Muttersprachliches Wörterbuch mitbringen.

Einführung in den Rechtschreibkurs – Nachschlagen im Wörterbuch

STUNDE 1

Die Übungen im Arbeitsheft gemeinsam besprechen, in Partnerarbeit machen lassen. Zeitlich auf 20 Minuten begrenzen (Rest als HA aufgeben).

Wörter diktieren, die gefunden werden sollen. Dabei kann die Zeit gestoppt werden.

Wettsuche: Die Schüler stehen in zwei (drei, vier) Reihen (Mannschaften). Jeder hält ein Wörterbuch in der Hand. Der Spielleiter sagt ein Wort. Die ersten Schüler in den Reihen suchen den Begriff in ihrem Wörterbuch. Wer zuerst das Wort gefunden hat, hat für seine Mannschaft einen Punkt errungen. Danach kommen die nächsten Spieler an die Reihe und der Spielleiter nennt ein neues Wort. Gewonnen hat die Mannschaft mit der höheren/höchsten Punktzahl.

HA: Die schriftlichen Übungen im Arbeitsheft zum Thema Alphabet beenden.

Lektion 1

In den Ferien

LI STUNDE 1

Einstieg 1: Die Klasse in zwei Gruppen aufteilen. Die erste Gruppe beschäftigt sich mit Alexanders Ferien. Die zweite mit Veronikas Brief. Zunächst werden die Schüler aufgefordert sich nur die Bilder anzuschauen und diese zu beschreiben (im Plenum). Danach wird aus jeder Gruppe ein Schüler gebeten den entsprechenden Brief aus den Ferien vorzulesen.

Einstieg 2: Die Klasse in vier Gruppen aufteilen. Je zwei Gruppen beschäftigen sich mit einem Brief. Jede Gruppe wählt einen Sprecher. Nach der Bearbeitung der Aufgaben und anhand der Fragen im Schülerbuch berichtet der Sprecher über Alexanders, bzw. Veronikas Ferien.

Stundenabschluss: Landeskunde- Jodeln (auf dem Tonträger)

HA1: Die schriftlichen Aufgaben zu den Briefen, die sie in der Stunde nicht gemacht haben (Buch: Aufgaben 3 und 4, Arbeitsheft: Aufgaben 1–3)
und/oder

HA2: Buch: Aufgaben 5 und 6 (eigene Ferien zeichnen und im Präsens in Briefform beschreiben)

Landeskundliche Informationen zum Jodeln, der Insel Rügen und dem Bundesland Oberösterreich

Jodler aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Der **Jodler** ist ein *Lied ohne Worte*, ein textloses Singen auf Lautsilben. Oft wird auch die Person, die jodelt, als *Jodler* bezeichnet. Die Bezeichnung „Jodler“ ist onomatopoetisch, nach anderer Ansicht stammt sie vom Wort „johlen“. Zu den typischen Silbenfolgen zählen „Hodaró“, „Iohodraeho“, „Holadaittijo“ und viele andere. Charakteristische Merkmale des Jodelns sind häufiges schnelles Umschlagen zwischen Brust- und Falsettstimme (Registerwechsel), große Intervallsprünge und weiter Melodienumfang. Das Jodeln ist unter anderem in der alpenländischen Tradition verwurzelt.

Ursprünge

In wahrscheinlich allen gebirgigen und unwegsamen Regionen der Welt gibt es verschiedene Techniken, um mit Rufen weite Distanzen akustisch zu überbrücken. Die Ursprünge des Jodelns gehen auf vorhistorische Zeiten zurück: Jodelnd verständigten sich Hirten und Sammler, Waldarbeiter und Köhler. Nicht nur in den Alpen wurde von Alm zu Alm mit **Almschrei** (Almschroa) oder **Juchzer** (Juchetzer) kommuniziert, wurde das Vieh mit einem Jodler (**Viehruf**) angelockt.

Laut Josef Ratzinger (Papst Benedikt XVI.) hat schon der große Theologe Augustinus von Hippo vom Jodeln gesprochen, als er vom *Jubilus* schrieb, einer „Form wortlosen Rufens, Schreiens oder Singens“, das „wortlose Ausströmen einer Freude, die so groß ist, dass sie alle Worte zerbricht.“

Verbreitung

Jodel-Kommunikationsformen existieren bei den afrikanischen Pygmäen (Mokombi), bei den Inuit, im Kaukasus, in Melanesien, in Palästina, China, Thailand und Kambodscha, in Nordamerika (Alaska, Nordwesten der USA), in Spanien („Alalá“), in Samland (Lappland) (Joik, auch Juoigan), in Schweden (Kulning, auch Kölning, Kaukning), in Polen und Rumänien.

Lokale Bezeichnungen sind Wullaza (Steiermark), Almer (Oberösterreich), Dudler (Niederösterreich und Wien), Gallnen (Oberbayern), Ari (Bayrischer Wald), Juchzer und andere.

Alpenländisches Jodeln

Im alpenländischen Volkslied wurde der Jodler zum **Jodel-Lied** musikalisch weiterentwickelt. Ursprüngliche Jodler wurden oft solistisch praktiziert, die meisten Jodel-Lieder sind mehrstimmig und scheinen häufig als Keh- und Schluss-Refrain von Volksliedern auf. Besonders in der Schweiz hat sich im 19. Jahrhundert eine Pflege des Jodlers in Chören entwickelt. Auch die kirchliche, sakrale Volksmusiktradition, etwa in Südtirol, kennt ein- oder mehrstimmige Jodler. Und auch instrumentale Jodler werden von Kleingruppen gespielt.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Jodler>

Insel Rügen

Auf Deutschlands größter Insel sind die Menschen stolz auf die atemberaubende Landschaft ihrer Heimat, die im Sommer mit ihren schier endlosen, feinsandigen Stränden oder einsamen Buchten zum Badeurlaub einlädt. Doch gerade abseits der Sandburgen, Seebrücken und Promenaden Rügener Ostseebäder entdeckt der Gast das eigentliche Rügen. Wer zum ersten Mal die Insel besucht, spürt sofort die scheinbaren Gegensätze der Insel: den dramatischen Wechsel zwischen sanften Hügeln und schroffer Steilküste, beschaulicher Heide und tosender Herbst-

see. Oder er ist fasziniert vom Farbenspiel der Landschaft, den dunklen, stillen Buchenwäldern, gleißend-weißen Kreidefelsen oder dem satten Grün der Wiesen.

Doch nicht nur die Landschaft und die Natur bestimmen den Rhythmus der Insel. Es ist auch die ganz eigene Lebensart der Rügauer. Die hat viel mit Gastlichkeit und ihrer zurückhaltenden aber herzlichen Art zu tun. Das Meer, das die Menschen und ihre Kultur geprägt hat, war stets ein strenger Lehrmeister. Besonnenheit und Sinn für das Miteinander kennzeichnen die Charaktere hier im Norden.

Rügen in Zahlen:

Fläche: ca. 974 km²

Einwohner: rund 76.000

Nord-Süd Ausdehnung: 51,4 km

Ost-West Ausdehnung: 42,8 km

Küstenlänge: 574 km

Strandlänge: 85,8 km, davon **Badestrände:**63,2 km

Maximaler Abstand jedes Ortes zum Wasser:7 km

Waldgebiete: 15 407 ha

Radwege: ca. 200 km

Buslinien: mit ca. 40 Linien sind nahezu alle Orte der Insel erreichbar

Häfen: 25, davon 22 Sport- und Yachthäfen

Flugplatz: Gütin - Telefon: 038306 / 1289

Unterkünfte: ca. 55.00 Gästebetten

Camping-/Caravanplätze: 21

<http://www.seedorf-ruegen.de/1165.html>

Oberösterreich ist ein Bundesland der Republik Österreich. Es grenzt an Bayern, an Tschechien, an Niederösterreich, an die Steiermark und an Salzburg. Mit einer Fläche von 11.981,92 km² und 1,3 Millionen Einwohnern ist es das viertgrößte Bundesland.

Die Hauptstadt von Oberösterreich ist Linz. Tourismuszentren sind Seen und Berge des Salzkammerguts und des Traunviertels sowie die Heilbäder und Kurorte (Bad Ischl, Bad Schallerbach, Bad Hall, Gallsbach, Bad Goisern und andere). Das Welser und das Rieder Volksfest entwickelten sich zu internationalen Landwirtschaftsmessen.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Ober%C3%B6sterreich>

L1 STUNDE 2

Grammatik:

Perfekt

Die Schüler sollten die Verbformen in der Vergangenheit anhand der Ähnlichkeit mit dem Präsens identifizieren. Nur die Verben, die in der Lektion vorkommen, (evt.

in ganzen Sätzen) im Perfekt auswendig lernen lassen. Die Verben sein und haben werden nur im Präteritum in der Vergangenheit eingeführt. Das Perfekt bildet den Grammatikschwerpunkt in diesem Jahr und wird in allen Lektionen behandelt.

Die Klasse kann auch in zwei Gruppen aufgeteilt werden. Die eine Gruppe bearbeitet die Aufgaben 7 und 8. Die andere 10 und 11. Die Texte sind bereits im Präsens bearbeitet worden, der Wortschatz ist bekannt, die Schüler können sich auf das Grammatikphänomen Perfekt konzentrieren und die Formen analysieren.

HA: Die nicht bearbeiteten Aufgaben aus dem Buch (7 und 8 oder 10 und 11)

L1 STUNDE 3

Die Schüler in Paaren aufteilen. Die Dialoge (9c) sind Anfänge eines Gesprächs über die letzten Ferien. Fortführen können die Schüler diese Dialoge mit dem Wortschatz und den Verben im Perfekt aus den Briefen im Perfekt (Aufgaben 7 und 10). An der Tafel könnten Fragen als zusätzliche Stütze stehen:

<p>Führt ein Gespräch: Wo wart ihr in den Ferien? Was habt ihr in den Ferien gemacht? Wie findest du deine Ferien? Wie findest du die Ferien deines Nachbarn?</p>

HA: Aufgabe Nr. 12: Über die eigenen Ferien schreiben

L1 STUNDE 4

Einige Schüler berichten im Plenum über ihre Ferien.

Der Lehrer weist auf die Tafel mit den Partizipformen hin. Hier wurden nicht alle Formen und Ausnahmen dargestellt. Die untrennbaren Verben sollten erst, wenn sie in den entsprechenden Texten auftreten, angesprochen und behandelt werden. Das Prinzip der regelmäßigen kann hier erörtert werden. Die Schüler sollten sich auch alle Verblisten am Ende des Buches anschauen. Zum einen gibt es regelmäßige und unregelmäßige Partizipformen nach den Lektionen geordnet, zum anderen auch eine gesonderte Liste der unregelmäßigen Verben, wie sie in den nächsten Schuljahren angeboten werden.

Die Präteritumformen der Verben sein und haben sind in einer Tabelle aufgelistet. Sie sollten, wie auch alle andern Formen auswendig gelernt werden. Hierbei kann den Schülern Hilfestellung gegeben werden, wie auswendig gelernt werden kann. Auswendig bedeutet bei Sprachen bis zur Automatisierung, die die Voraussetzung einer spontanen und erfolgreichen Kommunikation ist.

Der allgemein bekannte Weg des Auswendiglernens ist das mehrmalige Lesen und das laute Wiederholen. Hilfreich ist diese Wiederholungen vor dem Schlafenge-

hen zu praktizieren. Die Schüler können aber auch ganze Sätze oder Gedichte mit den Verbformen machen und sich diese dann einprägen. Selbst gebildete Sätze werden leichter gemerkt. Ein Beispiel für ein Grammatikgedicht zum Präteritum des Verbs sein:

*Ich war bei meinen Großeltern.
Und wo warst du?
Ich weiß, er war in Ägypten.
Wir waren noch nie dort.
Ihr wart auch nie dort?
Sie aber waren bei den Pharaonen.
So ist nun mal das Leben...*

*Ich hatte keine Wahl.
Hattest du die Wahl?
Er hatte Glück.
Wir hatten keins.
Ihr hattet auch keins?
Sie aber hatten Glück.
So ist nun mal das Leben...*

Noch eine Möglichkeit ist das Abfragen mit dem Pronomenwürfel (im Arbeitsheft). Würfeln und die entsprechende Verbform nennen. Auch andere Spiele (siehe am Ende des Schülerbuches) dienen zum Festigen des Wortschatzes oder konkreter Wortformen.

HA: Arbeitsheft Aufgabe 4, für die nächste Stunde den Würfel basteln (vorher Aufgabe 6 machen, oder die Aufgabe fotokopieren)

L1 STUNDE 5

Mit dem Würfel in Vierergruppen die Präteritumformen von haben oder sein abfragen. Jede richtige Antwort bringt einen Punkt. Gewonnen hat die Gruppe mit den meisten Punkten.

Mit diesem Würfel können auch die Verben aus der Verbliste zur Lektion 1 geübt werden.

HA: Arbeitsheft, Aufgaben 5 und 6

L1 STUNDE 6

Wiederholung des Wortschatzes: Arbeitsheft, Lektion 1, Aufgaben 1 bis 3

HA: Arbeitsheft, bis Aufgabe 6, Unbearbeitetes nachholen

L1 STUNDE 7

Landeskunde, Wiederholung des Wortschatzes zum Thema *Wohnen*: Arten von Gebäuden, Räume in einer Wohnung (Ferienwohnung), Möbel.

Die Schüler können, nachdem sie die Aufgaben im Buch bearbeitet haben, ihrem Partner oder im Plenum ihre Ferienunterkunft oder ihre eigene Wohnung beschreiben.

HA: Arbeitsheft, Aufgabe 7 – ein Zimmer einrichten und beschreiben

Internetrecherche: weitere interessante Gebäude, Ferienwohnungen u.Ä. im Internet finden

L1 STUNDE 8

Die Schüler beschreiben im Plenum das Zimmer, das sie eingerichtet haben, oder die Ergebnisse ihrer Recherche.

Aufgabe 13 zum Hörverstehen: Petras Ferien

Nach dem Hören und Ankreuzen erzählen einige Schüler über Petras Ferien. Sie können dies auch in Paaren tun und Kommentare abgeben (Das sind tolle Ferien. Ich finde...).

HA: sich noch einmal alles anschauen (nächste Stunde Test). Wurde alles rechtzeitig gemacht und eingeübt müssen sich die Schüler jetzt nicht besonders vorbereiten

L1 STUNDE 9

Test

HA: Rechtschreibung 1: H

L1 STUNDE 10

Testbesprechung, Berichtigung, auf Schwierigkeiten eingehen und erörtern oder weiter einüben. Die Selbstevaluation ankreuzen. Rechtschreibung 1 besprechen.

Lektion 2

In der Schule

L2 STUNDE 1

Einstieg:

1. CD – „Lehrersätze“ vorspielen, die Schüler zeigen auf die entsprechenden Bilder.
2. Aufgabe 1: die Sätze den Bildern zuordnen.
3. CD – „Lehrersätze“ vorspielen, die Schüler sollen die Aufgaben ausführen (statt der CD kann der Lehrer die Aufforderungssätze auch im langsameren Sprechtempo mit den Schülern einüben)

HA: Arbeitsheft, Aufgabe 2–4 (Schulsachen wiederholen), Vorbereitung auf die nächste Stunde

L2 STUNDE 2

Einstieg:

1. CD – „Schülersätze“ vorspielen, die Schüler zeigen auf die entsprechenden Bilder.
2. Aufgabe 2: die Sätze den Bildern zuordnen.
3. CD – „Schülersätze“ in Partnerarbeit einüben

Hausaufgaben kurz besprechen (Schulsachen). Arbeitsheft: Aufgabe 4, Akkusativ einüben (Gib mir bitte den/das/die...)

HA: Arbeitsheft, Aufgabe 1 („Schulsätze“ wiederholen)

Fakultativ: ein Poster mit den „Schulsätzen“ gestalten und in der nächsten Stunde im Klassenzimmer aushängen. Der Lehrer wird sich bemühen, so oft wie möglich diese Sätze zu benutzen und auch die Schüler dazu auffordern.

L2 STUNDE 3

Pantomimespiel (im Plenum oder in Gruppen): Was machen wir in der Schule? (nach Buch, Aufgabe 3a)

Aufgabe 3b bearbeiten.

Perfektformen.

HA: Arbeitsheft, Aufgabe 10

L2 STUNDE 4

Grammatik: Imperativ

Tafelanschrieb – Bildung der Imperativform

Informationen zum Imperativ

Gebildet wird der echte Imperativ im Deutschen, indem man

- im **Singular** die Verbform der **2. Person Singular** nimmt, aber neben dem Personalpronomen auch die Endung **-st** weglässt: Aus (*du*) *geh(st)* wird demnach *geh*, aus (*du*) *wirf(st)* wird *wirf*, (*du*) *arbeite(st)* wird *arbeite*. Bei starken Verben mit Vokalwechsel **a** zu **ä** in der 2. (und 3.) Person Singular entfällt der Vokalwechsel beim Imperativ: Aus (*du*) *schläfst* wird *schlaf* und aus (*du*) *läufst* wird *lauf*. Die Endung **-e** beim Imperativ Singular ist im heutigen Sprachgebrauch bei den schwachen Verben und den starken Verben **ohne** Vokalwechsel im Imperativ fakultativ; *mach!* und *mache!* oder etwa *schlaf* und *schlafe* gelten als gleichwertige Parallelformen. Nur bei den schwachen Verben, deren Stamm auf **-t** oder **-d** endet, gilt die Form mit **-e** (*warte*, *rede* usw. statt *wart*, *red*). Bei einem Verb wie *rechnen* lautet die Imperativform mit der Endung **-e**, also *Rechne!*, wegen der Aussprache. Starke Verben **mit** Vokalwechsel dagegen können kein **-e** als Endung bekommen, es kann also nur heißen: *wirf!*, *gib!*, *iss!* usw.
- Im **Plural** lässt man zur Bildung des Imperativs nur das Personalpronomen der **2. Person Plural** weg; die Endung **-t** bleibt. Aus (*ihr*) *schaut* wird *schaut* usw.

Ausnahmen: sein- Sei!, haben – Hab! werden- Werde!

Buch, Aufgabe 4 zusammen mit den Schülern an der Tafel bearbeiten (wegen der e-Endung). Die Ausnahmen könnten auch angesprochen werden. Danach üben die Schüler in Paaren: der eine Schüler sagt die Imperativform, der andere führt die Aufgabe pantomimisch aus.

HA: Buch, Aufgabe 5 (Dialoge zusammensetzen)

Fakultativ: ein Poster mit dem „Schulimperativ“ gestalten und in der nächsten Stunde im Klassenzimmer aushängen. Der Lehrer wird sich bemühen, so oft wie möglich diese Formen zu benutzen und auch die Schüler dazu auffordern.

L2 STUNDE 5

Die HA besprechen, Lösungen überprüfen. Die Dialoge in Paaren üben. Auswendig gelernte Dialoge im Plenum vorspielen. Diese Leistungen positiv bewerten.

HA: Buch, Aufgabe 6 (Modalverben können, mögen, möchten) als Vorbereitung auf die nächste Stunde machen

Möchten wird nicht als Konjunktivform von *mögen* eingeführt, sondern als eigenständiges Verb mit eigener Bedeutung.

L2 STUNDE 6

Die HA besprechen, Lösungen überprüfen. Die Dialoge in Paaren üben. Dialoge mit den anderen Modalverben abändern. Auswendig gelernte und neue Dialoge im Plenum vorspielen. Diese Leistungen positiv bewerten.

HA: Arbeitsheft, Aufgaben 7,8a und 8b

Aufgabe 13: eigenen kurzen Text anhand von Bildern schreiben

L2 STUNDE 7

Die Schülertexte bei Gelegenheit einsammeln und korrigieren (Rückmeldung!).

Ordnungszahlen, Kalenderdaten (vom, bis)

Tafelanschrieb

Datum:

Heute haben wir Montag, den 03. September 2007

Zeitspanne:

Wir hatten Sommerferien vom 15. Juni bis 03. September
fünfzehnten dritten

Monate:

Wir haben Osterferien im April.

Die Schüler lesen die E-Mail und schauen sich den Ferienplan an. Es ist der Ferienplan der Deutschen Schule Belgrad. Aufgabe 6: Die Schüler können im Plenum den Ferienplan mit dem eigenen Ferienplan vergleichen, indem sie die Daten vorlesen oder die Wochen zählen:

Wir haben Sommerferien vom... bis... . In der Deutschen Schule haben die Schüler Ferien vom... bis... .

Wir haben ... Wochen Osterferien. In Deutschland haben die Schüler Wochen Osterferien.

Der Lehrer sollte einen serbischen Ferienplan mitbringen. Weiter könnte gesagt werden, dass in Deutschland die Sommerferien 6 Wochen und in Österreich 8 Wochen dauern.

Lehrertipp: Vor jeder Deutschstunde die Schüler das Datum diktieren lassen und an die Tafel in folgender Form schreiben:

Montag, den 28.03.2007 oder Montag, den 28. März 2007 (Jahreszahl – keine Ordnungszahl).

HA: Arbeitsheft, Aufgabe 9

L2 STUNDE 8

Wiederholung: Schulfächer

In Paaren: der erste Partner liest die die E-Mail vor, der zweite den Stundenplan. Danach verbinden sie die Symbole mit den Schulfächern. Zuletzt hört die ganze Klasse die Texte auf CD (E-Mail und Stundenplan) und liest mit.

Buch, Aufgabe 9: Einführungsgespräch- Was mögen die Schüler nicht? Welche Schulfächer? Welche Aktivitäten?

Danach das Gedicht lesen lassen und die Strophen verbinden. Welche Lösung bietet das Gedicht an? Fühlen wir uns besser, wenn wir etwas, was wir nicht mögen mit jemandem machen, wenn wir Hilfe bekommen?

Die Schüler können das Gedicht weiterschreiben indem sie ihre Daten einsetzen. Ich möchte nicht...

HA: Buch, Aufgaben 10 bis 12, Vorbereitung: die Dialoge lernen

L2 STUNDE 9

Auswendig gelernte und neue Dialoge im Plenum vorspielen. Diese Leistungen positiv bewerten. Aufgaben 13 und 14 in Paaren üben (Frage- Antwortrollen wechseln).

Dativsignale wiederholen: feminin – r maskulin, neutral- m Plural – n

HA: Arbeitsheft-Aufgaben, die nicht gemacht wurden, als Vorbereitung auf den Test.

L2 STUNDE 10

Test

HA: Rechtschreibung 2 – sch, sp, st

L2 STUNDE 11

Testberichtigung, auf Schwierigkeiten eingehen und erörtern oder weiter üben.

Selbstevaluation, Rechtschreibung 2 besprechen

HA: Stundenvorbereitung- Die beiden E-Mails zu Hause hören und lesen, die Bilder anschauen, ein eigenes Familienfoto mitbringen oder die eigene Familie zeichnen.

Lektion 3

Meine Familie

L3 STUNDE 1

Einstieg: Bildbeschreibung der Familien im Buch oder eigene Fotos/Zeichnungen präsentieren. (s. vorhergehende HA). Hilfe: E-Mails, Präpositionen im Buch, Berufe

HA: Arbeitsheft, Aufgabe 1

L3 STUNDE 2

Buch, Text *Alexander erzählt von seiner Familie*

Die Schüler schauen sich zuerst die Bilder an und versuchen zu jedem Bild einen Satz zu sagen. Danach wird der Text im Plenum vorgelesen (nach Abschnitten).

Zuletzt erzählen die Schüler wie die Pflichten in ihrer Familie aufgeteilt sind. Wer macht bei dir was? Im Plenum oder in Paaren.

HA: Arbeitsheft, Aufgaben 2 und 3 Buch, Aufgaben 4 und 5

L3 STUNDE 3

Modalverben müssen, dürfen, sollen

Buch, Aufgabe 6a in Partnerarbeit machen (mit dem Partner die Lösungen besprechen).

Auf die Präpositionen zu, mit und den Dativ hinweisen, besonders in Phrasen zu+kommen mit+spielen (lernen, kochen...)

Einführungsgespräch zum Gedicht – Was sollen die Familienmitglieder und mögen es nicht? Welche Aktivitäten?

Danach das Gedicht lesen lassen und die Strophen verbinden. Welche Lösung bietet das Gedicht an? Fühlen wir uns besser, wenn wir etwas, was wir nicht mögen mit jemandem machen, wenn wir Hilfe bekommen?

Die Schüler können das Gedicht weiterschreiben indem sie ihre Daten einsetzen. Ich möchte nicht...

HA: Arbeitsheft, Aufgaben 4 und 5

L3 STUNDE 4

Die Dialoge in Paaren üben. Dialoge mit den anderen Modalverben abändern. Auswendig gelernte und neue Dialoge im Plenum vorspielen. Diese Leistungen positiv bewerten.

Die Modalverben (alle sechs) mit dem Würfel in Vierergruppen, mit Punktevergabe einüben.

HA: Arbeitsheft, Aufgaben 9 und 10 Stundenvorbereitung: Buch, Präsens-
-Formen von werden auswendig lernen

L3 STUNDE 5

Veronikas Tag – Bilder im Plenum von den Schülern beschreiben lassen (zu jedem Bild einen Satz bilden).

In Vierergruppen die Schüler die Uhrzeiten und Sätze den Bildern zuordnen lassen (die Schüler sollen vorher in der Gruppe ihre Lösungen besprechen und sich einigen, evt. auf ihrer Muttersprache).

Im Plenum die Uhrzeiten besprechen (auch mit halb und Viertel).

HA: Buch, Aufgaben 10 und 11 (Stundenvorbereitung)

L3 STUNDE 6

Im Plenum oder in Paaren erzählen was Veronika wann macht.

HA: Buch, Aufgabe 12a

L3 STUNDE 7

Höraufgabe, Buch 13, die Schüler hören den Text zwei Mal und setzen die Verben ein. Im Plenum die Lösungen besprechen.

Erzählen, was Veronika gemacht hat. Danach erzählen sich die Schüler gegenseitig, was sie gestern gemacht haben.

HA: Buch, Aufgabe 12b und 14

L3 STUNDE 8

Die Aufgabe 14 vorlesen lassen. Die Aktivitäten an der Tafel sammeln. In Vierergruppen Poster mit Sätzen zum Thema: *Mein Tag* gestalten lassen (evt. zu den Sätzen zeichnen). Poster im Klassenzimmer aushängen.

HA: Arbeitsheft, die Aufgaben, die noch nicht gemacht wurden, als Testvorbereitung

L3 STUNDE 9

Test

L3 STUNDE 10

Testberichtigung, auf Schwierigkeiten eingehen und erörtern oder weiter einüben.

Selbstevaluation

HA: Stundenvorbereitung – Lektion 4, Aufgabe 3 im Buch, Internetrecherche zum Thema Zoo (Zoos in Belgrad, Palic und Hamburg im Internet besuchen)

Lektion 4

Im Zoo

L4 STUNDE 1

Einstieg: Die Schüler berichten (evt. in ihrer Muttersprache), was sie zu den Zoos herausgefunden haben.

Auf der CD den Text auf der Ansichtskarte vorspielen, die Schüler lesen mit. Die Brief-Form und ihre Teile (Ort, Datum, Anrede, Einleitungssatz, Schlusssatz und Gruß) besprechen.

HA: Buch, Aufgabe 2 (eigene Ansichtskarte schreiben)

L4 STUNDE 2

Die Zeichnungen und Fotos der Tiere anschauen und die Tiere benennen lassen. Die Tiernamen an der Tafel festhalten. Nacheinander von der CD die Texte der Tiere abspielen. Pausen machen und den Schülern die Möglichkeit geben, die Tiernamen einzusetzen.

Unbekannte Wörter zuerst aus dem Kontext klären, wenn nicht, das Wörterbuch (Schülerbuch oder Grundschulwörterbuch) zu Hilfe holen. Körperteile an die Tafel zeichnen und die deutschen Namen daneben schreiben (Horn, Hörner, Schnabel, Haut, Fell, Bein...), ins Heft abschreiben lassen.

HA: Arbeitsheft, Aufgabe 1

L4 STUNDE 3

Leseübung, es handelt sich um einen authentischen Text. Die Schüler in Paaren lesen lassen. Zuerst sollen sie mit ihrem Partner Vermutungen anstellen, später im Plenum die Bedeutung des Textes klären. Nicht übersetzen. Besprechen, dass Tiere nur mit geeignetem Futter gefüttert werden sollten.

Abschluss: Höraufgabe 5

HA: Arbeitsheft, Rechtschreibung 3 (z, tz)

L4 STUNDE 4

Rechtschreibung 3 besprechen

Aufgaben 7, 8 und 9 im Buch mit Hilfe der „Tiertexte“ bearbeiten. (Wiederholung: Körperteile, Aktivitäten) Das Spiel Tiere raten (Aufgabe 9) spielen.

Negationswörter *kein* und *nicht* im Plenum und an der Tafel klären.

HA: Arbeitsheft, Aufgaben 3 und 4

L4 STUNDE 5

Arbeitsheft, Aufgabe 2a (Tabelle) in Paaren bearbeiten und im Plenum besprechen.

Die Komparativ- und Superlativformen an der Tafel erklären. Evt. von den Schülern anhand der Tafel im Buch erklären lassen. Die Steigerungsformen nur als Teil des Prädikats ohne Deklination einführen.

Die Schüler vergleichen die Tiere schriftlich und mündlich (in Paaren oder im Plenum).

HA: Arbeitsheft, Aufgabe 2b

L4 STUNDE 6

Perfekt/ Futur wiederholen
sein/haben klären

Buch, Aufgaben 11 und 12 machen

HA: Arbeitsheft, Aufgaben 5 und 7

L4 STUNDE 7

Test

HA: Rechtschreibung 4 – Großschreibung, ie, ei

L4 STUNDE 8

Testauswertung und Besprechung, Selbstevaluation, Rechtschreibung 4 besprechen

HA: Stundenvorbereitung: Lektion 5 E-Mail und Comic lesen, dazu CD hören

Lektion 5

Was ziehe ich bloß an?

L5 STUNDE 1

Die Situation besprechen (Veronika geht zu Alexander zu Besuch, seine Mutter hat zu der Zeit Geburtstag, sie werden in ein Restaurant gehen).

Das Gespräch im Geschäft in Paaren einüben. Dabei sollen sich die Schüler auch ein Ende ausdenken. Im Plenum vorspielen.

HA: Buch, Aufgabe 3a Arbeitsheft, Aufgaben 2 und 3

L5 STUNDE 2

Die Hausaufgaben, insbesondere die schriftliche Einladung (AH, Nr. 2) vorlesen lassen und besprechen.

Deklination der Adjektive mit bestimmten und unbestimmten Artikel im Nominativ und Akkusativ im Buch anschauen, evt. von einigen Schülern an der Tafel die Endungen erklären lassen. Signale für Nominativ: r, s, e, Nominativ = Akkusativ (Sg. fem., Sg. neutr., Pl.) Akkusativ maskulin: n, bestimmter Artikel + e/en

Buch, Aufgabe 3b, c, d

Arbeitsheft, Aufgabe 4

HA: Arbeitsheft, Aufgabe 4

L5 STUNDE 3

Hörverstehen, Aufgabe 4, Lösungen im Plenum besprechen

Wann ziehe ich was an? – In Vierergruppen besprechen (Buch, Aufgaben 5 und 6)

Im Plenum, an der Tafel präsentieren. Ein Mitglied der Gruppe ist der Sprecher, das zweite Mitglied hält an der Tafel die Notizen fest (z.B. Frühling- Gummistiefel, Oma-Kleid). Zum Schluss Poster mit Sätzen zum Thema: *Das ziehe ich an* gestalten lassen (evt. zu den Sätzen zeichnen). Poster im Klassenzimmer aushängen.

HA: Arbeitsheft, Aufgabe 1 (Wiederholung), evt. Fertigstellung der Poster

L5 STUNDE 5

Kettenspiel: Kofferpacken (Gedächtnisspiel, Akkusativ unbestimmter Artikel)
– 1. Spieler: *Ich packe in meinen Koffer eine Bluse.* Nächster Spieler: *Ich packe in meinen Koffer eine Bluse und eine Hose.* usw.

Variante: mit Adjektiven: *Ich packe in meinen Koffer eine gelbe Bluse.* usw.

Das Gespräch im Geschäft noch einmal im Plenum von einigen Paaren vorspielen lassen.

L5 STUNDE 5

Test

HA: Rechtschreibung 5 – ss, ß, ei, ie (außer Aufgabe 5)

L5 STUNDE 6

Testberichtigung, Selbstevaluation, Rechtschreibung 5 besprechen

HA: Stundenvorbereitung: Lektion 6 E-Mail und Comic lesen, dazu CD hören

Lektion 6

Im Restaurant

L6 STUNDE 1

Die Situation besprechen (Veronika ist bei Alexander zu Besuch, seine Mutter hat Geburtstag, sie gehen in ein Restaurant). Die Speisekarte im Plenum lesen und besprechen. Das Gespräch auf der CD hören und mitlesen. Aufgabe 1 machen.

Das Gespräch im Restaurant in Gruppen zu 8 Schülern einüben (es gibt 8 Rollen). Im Plenum vorspielen.

HA: Arbeitsheft, Aufgabe 1

L6 STUNDE 2

Zahlen bis 1000 einführen. An der Tafel üben: Zahl an die Tafel schreiben und zusammen lesen. Danach einzelne Schüler lesen lassen.

Den Text der Rechnung von der CD abspielen. Einige Schüler vorlesen lassen.

In Paaren schreiben die Schüler eigene Rechnungen und lesen sie vor.

Einige Schüler spielen noch einmal den zweiten Teil des Comics vor (ab dem Geburtstagslied). Buch, Aufgabe 2

Lehrertipp: Wenn Sie ein Geburtstagskind in der Klasse haben, immer das Geburtstagslied auf Deutsch singen.

HA: Arbeitsheft, Aufgabe 2 Rechtschreibung 5, Aufgabe 5

L6 STUNDE 3

In Paaren die Speisen wiederholen, Aufgabe 4 im Buch machen. Die Schüler besprechen mit ihrem Partner auf Deutsch, was sie mögen und was nicht.

HA: Arbeitsheft, Aufgaben 3 und 5

L6 STUNDE 4

Arbeitsheft, Aufgaben 4a und 6 besprechen. Gemeinsam im Plenum machen. (Geschmacksrichtungen, Verpackungen der Nahrungsmittel).

Buch, Aufgabe 6 – das Gedicht vortragen, dabei auf die Körperteile zeigen

HA: Arbeitsheft, Aufgaben 4b, 7 und 8, Gedicht auswendig lernen

L6 STUNDE 5

Test

HA: Rechtschreibung 6, Aufgaben 1 und 2 – Umlaute

L6 STUNDE 6

Testauswertung und Besprechung, Selbstevaluation, Rechtschreibung – Umlaute besprechen, evt. das Gedicht *Meine fünf Sinne* vortragen

HA: Rechtschreibung 6, Aufgaben 3 und 4 – Umlaute

Lektüre **GoldlÖckchen**

GL STUNDE 1

Zuerst bei geschlossenen Büchern von der CD den Text hören. Beim zweiten Durchgang mitlesen.

HA: Buch, Aufgaben 1–3

GL STUNDE 2

Die HA besprechen. Arbeitsheft, Aufgabe 11 – Adjektive immer in Gegensatzpaaren lernen.

Adjektivkärtchen mit den Schülern machen:

alt

jung neu frisch

eine Seite

andere Seite

Partnerarbeit: Kärtchen ziehen, abfragen

HA: Arbeitsheft, Aufgaben 9 und 10, evt. 14

GL STUNDE 3

Die Schüler sollen in Paaren die Modalverben im Präteritum anschauen und versuchen die Tabelle zu vervollständigen. Bei Schwierigkeiten können sie die Lösungen zu Hilfe nehmen.

In Partnerarbeit Dialog, Aufgabe 6 einüben

GL STUNDE 4

Den Modalverben-Präteritum-Dialog der Klasse in Paaren vorspielen

HA: Arbeitsheft, Aufgabe 13

GL STUNDE 5

Um Goldlöckchen als Theaterstück zum Schuljahresende aufführen zu können, müssen Dialoge geschrieben werden. Das ist die Aufgabe für die Vierergruppen in dieser Stunde.

Sie können dies auch im Arbeitsheft, Aufgabe 12 tun.

GL STUNDEN 6–9

Goldlöckchen einüben. Kostüme, Bühnenbild etc.

FESTE QUIZ

STUNDEN 1 und 2

Die Schüler haben in den ersten vier Jahren viel über Feste erfahren. Diese Einheit dient zur Wiederholung. Die ganze Einheit kann auch als Quiz organisiert werden.

Lektion 7

Freizeit

L7 STUNDE 1

Die Schüler schauen sich die Bilder an. Beschreiben, was sie auf den Bildern sehen. Sie erzählen was sie selbst in ihrer Freizeit machen. Der Lehrer hält die Freizeitaktivitäten an der Tafel fest. In Gruppen Poster zum Thema Freizeitaktivitäten gestalten und aushängen.

Lehrertipp: die Schüler auch in ihrer Muttersprache erzählen lassen, übersetzen und dann an die Tafel schreiben.

HA: Arbeitsheft, Aufgaben 1 und 2
Rechtschreibung 7 – eu, äu

L7 STUNDE 2

Rechtschreibung 7 besprechen
Das Gedicht nur von der CD hören. Beim zweiten Durchgang mitlesen. In Partnerarbeit weiterschreiben.

HA: das Gedicht samt den eigenen Versen auswendig lernen

L7 STUNDE 3

Gedichte vortragen
Buch, Aufgabe 4 machen

HA: Arbeitsheft, Aufgabe 3 (Wiederholung Perfekt, Futur)

L7 STUNDE 4

Dialoge zur Situation *Sich verabreden*, Aufgabe 3 in Paaren lernen und vor der Klasse spielen.

Arbeitsheft, Aufgabe 4 machen (Wiederholung Perfekt, Futur)

HA: Arbeitsheft, Aufgabe 5 machen (Wiederholung Perfekt, Präsens)

L7 STUNDE 5

Die Schüler erzählen, was sie in den Ferien machen werden.

Buch, Aufgaben 5 und 6

Leseübung, bei diesem Text handelt es sich um einen authentischen Text. Die Schüler in Paaren lesen lassen. Zuerst sollen sie mit ihrem Partner Vermutungen anstellen, später im Plenum die Bedeutung des Textes klären. Nicht übersetzen.

Erzählen, was ihnen an diesem Sommercamp gefällt und was nicht.

Selbstevaluation

HA: Goldlöckchen, Dialoge und Gedichte wiederholen

L7 STUNDE 6

Die Schüler bereiten sich auf die Abschlussstunde vor. Generalprobe: Goldlöckchen, oder auch andere Dialoge und Gedichte

L7 STUNDE 7

Aufführung von Goldlöckchen, evt. auch von anderen Dialogen oder Gedichten Falls die Poster immer noch an den Wänden sind, haben Sie zugleich auch eine Ausstellung der Schülerarbeiten.

TRANSKRIPTION DER TEXTE AUF DEM TONTRÄGER

Kontakte 5

učbenik nemackog jezika za peti razred osnovne škole
у издању Завода за уџбенике, Београд, 2007. година
аутори: Гордана Летић-Глишић и Јасна Мајсторовић

Спикер: WIEDERHOLUNG

Das bin ich

Veronika:

1. Lies den Text!

Ich heiße Veronika und bin 12 Jahre alt.
Ich komme aus Deutschland.
Ich wohne in Hamburg.

Meine Haare sind blond und lang.
Ich trage gern Jeans und T-Shirts.

Ich gehe in die fünfte Klasse.
Meine Klassenlehrerin heißt Frau Meier.

Meine Hobbys sind Tischtennis und Lesen.

Meine beste Freundin heißt Anita.

Ich habe einen Bruder und zwei Schwestern.

Meine Lieblingsfarbe ist grün.
Ich esse gern Spagetti und Obst.

Alexander:

3. Lies den Text!

Ich heiße Alexander und bin 12 Jahre alt.
Ich komme aus Österreich.
Ich wohne in Salzburg.

Meine Haare sind braun und kurz.
Ich trage gern Hosen und Jeansjacken.

Ich gehe in die fünfte Klasse.
Mein Klassenlehrer heißt Herr Bauer.
Meine Hobbys sind Basketball und Computerspiele.

Mein bester Freund heißt Benjamin.
Ich habe zwei Brüder und eine Schwester.

Meine Lieblingsfarbe ist braun.
Ich esse gern Fisch und Kartoffeln.

WIEDERHOLUNG – DIALOGE

Dialog eins

- Hallo, ich heiße Jürgen **und** (ich) bin elf Jahre alt. – Hallo ich bin Klaus **und** (ich) gehe in die 5c.
- Ich gehe in die 5a **und** mein Bruder geht in die 6c. – Du hast einen großen Bruder! Du hast es gut.

Dialog zwei

- Was machst du heute Nachmittag? -Ich gehe heute ins Kino, **oder** (ich) sehe zu Hause fern.
- Ich gehe heute mit meiner Klasse ins Kino. Kommst du mit? – Au ja! Ich komme gern mit, **aber** ich muss erst meine Eltern fragen.

Lektion 1

In den Ferien

Lektion 1 Brief:

Александр:

Schönau, den 20. Juli ...

Liebe Veronika,

dieses Jahr verbringe ich meine Ferien auf einem Bauernhof in Österreich. In Oberösterreich.

Wir sind in den Bergen, auf der Alm.

Unsere Ferienwohnung hat drei Zimmer, Dusche, WC und Balkon.

Vormittags bade ich mit meinen Freunden im Badeteich.

Nachmittags gehe ich mit meinen Eltern und meiner Schwester Marie wandern. Kennst du Edelweiß? Das ist eine wunderschöne weiße Blume.

Meine großen Brüder sind in Spanien am Meer.

Basketball und Computerspiele gibt es hier leider nicht. Dafür gibt es

viele Tiere: Kühe, Kälber, Schafe, Katzen und Kaninchen.

Ein Kaninchen heißt Alexander, wie ich! Es ist ganz weiß. Jeden zweiten Tag mache ich seinen Stall sauber. Es frisst gern Karotten und grünen Salat.

Mein Freund Bubi jodelt ganz toll. Ich übe noch.

Und wo bist du in den Ferien? Wann fängt bei dir die Schule wieder an? Mein erster Schultag ist am 20. August.

Viele Grüße

dein Alexander

Du hörst Männer aus Österreich jodeln!

Снимак јодловања (са интернета)

<http://aeiou.iicm.tugraz.at/aeiou.music.15.1/150102.htm>

Lektion 1 Brief

Rügen, den 27. Juli ...

Lieber Alexander,

dieses Jahr verbringe ich meine Ferien an der Ostsee in Deutschland. Wir sind auf der Insel Rügen und wohnen in einem Hotel. Unsere Ferienwohnung hat auch drei Zimmer, Toilette und Bad. Ich bin, wie immer, mit meinen Schwestern in einem Zimmer. Klaus hat, wie immer, sein eigenes Zimmer. Das Leben ist nicht fair...

Vormittags gehe ich mit meinen Eltern und Geschwistern schwimmen, segeln oder surfen. Mit unseren neuen Freunden spielen wir am Strand Beachvolleyball. Hier sagen die Leute nicht „Guten Morgen!“, „Guten Tag!“ oder „Guten Abend!“. Sie sagen nur „Moin!“.

Auf dem Foto siehst du die Seebrücke Sellin. Sie ist 394 Meter lang!

Nachmittags fahren wir Rad und abends sitzen wir am Lagerfeuer und grillen. Das macht riesigen Spaß!

Auch hier gibt es Tiere: Robben, Möwen und Krabben. Mit ihnen kann man aber nicht spielen.

Meine Schule fängt erst am 2. September an.

Viele Grüße
deine Veronika

Lektion 1

Ein Interview: Wo warst du in den Ferien?

Alexander:

„Dieses Jahr war ich auf einem Bauernhof in Österreich. Unsere Ferienwohnung hatte drei Zimmer, Dusche, WC und Balkon.

Vormittags bin ich mit meinen Freunden im Badeteich baden gegangen.

Nachmittags bin ich mit meinen Eltern und meiner Schwester Marie wandern gegangen oder habe auf dem Spielplatz gespielt. Meine Brüder waren in Spanien am Meer.

Basketball und Computerspiele habe ich dort leider nicht gespielt. Dafür habe ich viele Tiere gesehen: Kühe, Kälber, Schweine, Schafe, Katzen, Kaninchen.

Ein Kaninchen hatte den Namen Alexander, wie ich! Es war weiß mit schwarzen Flecken. Jeden zweiten Tag habe ich seinen Stall sauber gemacht. Es hat gern Karotten und grünen Salat gefressen.

Mein erster Schultag war am 20. August.“

LEKTION 1 – DIALOGE

Dialog eins

– Hallo Klaus! Lange nicht gesehen! – Hallo Jürgen! Ich war in den Ferien in Spanien. Und du? – Ich war bei meiner Oma auf dem Bauernhof. – Ist doch toll!

Dialog zwei

– Guten Morgen Thomas. Na, wie waren die Ferien? – Langweilig. Ich war zu Hause. – Dann hast du sicher gelernt. – Na, ja...

Was hat Veronika gemacht? Markiere!

Veronika: Dieses Jahr war ich an der Ostsee in Deutschland. Wir haben in einem Hotel gewohnt. Unsere Ferienwohnung hatte auch drei Zimmer, Toilette und Bad. Ich war, wie immer, mit meinen Schwestern in einem Zimmer. Klaus hatte, wie immer, sein eigenes Zimmer.

Vormittags bin ich mit meinen Eltern und Geschwistern schwimmen, segeln oder surfen gegangen. Mit unseren neuen Freunden haben wir am Strand Beachvolleyball gespielt.

Nachmittags sind wir Rad gefahren. Abends haben wir am Lagerfeuer gesessen. Wir haben gegrillt. Das hat riesigen Spaß gemacht!

Auch dort habe ich Tiere gesehen: Robben, Möwen und Krabben. Mit ihnen haben wir aber nicht gespielt.

Meine Schule hat erst am 2. September angefangen.

Lektion 1 – Hörverstehen: Was hat Petra in den Ferien gemacht?

Kreuze die passenden Bilder an!

Petra:

In den Sommerferien war ich mit meinen Eltern in Spanien. Wir sind mit dem Flugzeug geflogen. Der Strand war super! Nur Sand und Sonnenschirme. Das Meer war warm. Nächstes Jahr fahren wir wieder nach Spanien.

In Deutschland bin ich mit meinen Freunden viel Rad gefahren. Wir haben auch eine Radtour gemacht. Am Ende der Radtour haben wir ein Lagerfeuer gemacht. Es waren tolle Ferien.

Lektion 2

In der Schule

Lektion 2 Aufgabe 1. Was sagt die Lehrerin? Was sagt der Lehrer? Kontrolle: CD.

Bild 1: Schlagt das Buch auf Seite 17 auf!

Bild 2: Holt bitte mal die Hefte heraus!

Bild 3: Zeig mir bitte mal deine Hausaufgaben!

Bild 4: Komm doch bitte mal an die Tafel!

Bild 5: Lies bitte den Text!

Bild 6: Schreibt bitte den Text ab!

Lektion 2 Aufgabe 2. Was sagen die Schüler? Kontrolle: CD.

ученици (дечак и девојчица се смењују)

Bild 1: Gib mir bitte den Bleistift!

Bild 2: Hier, bitte, dein Bleistift.

Bild 3: Nimm ihn doch selber!

Bild 4: Kommt, wir gehen Fußball spielen!

Bild 5: Darf ich bitte zur Toilette?

Bild 6: Können Sie mir bitte helfen?

Bild 7: Wo ist denn nur mein Heft?

Bild 8: Hier ist dein Heft!

Bild 9: Kannst du mir bitte helfen?

Lektion 2 Aufgabe 3b) Hör zu! Was machen die Kinder? Schreib die Verben auf!

1. Ich habe ganz viele Mathehausaufgaben. Ich rechne.
2. Meine Mutter hat Geburtstag. Ich schreibe ihr eine Geburtstagskarte.
3. Wo ist meine Schere? (изнервирано)

4. Ich spiele die Julia und du spielst den Romeo...
5. Hopp! Ein Salto. Bravo! (звуци сале)
6. So, ich habe Pinsel, Wasserfarben und Zeichenblock. Jetzt geht's los!
7. Oh, ich habe einen Fehler gemacht! Wo ist mein Radiergummi?
8. Ich habe Tafeldienst! Ich wische die Tafel und nicht du! (жумор у разреду)

5. Was passt zusammen? Bildet Dialoge und spielt sie. Kontrolliert mit der CD.

професор и ученик:

1. Schreibt bitte den Text ab!
Welchen Text?
Den Text auf Seite 19.

два ученика

2. Gib mir bitte den roten Stift!
Hier bitte!

два ученика

3. Kannst du mir bitte helfen?
Aber sicher! Das geht so...

професорка и ученица

4. Können Sie mir bitte helfen?
Aber sicher! Das geht so...

професор и ученица

5. Schlagt das Buch auf Seite 22 auf!
Welche Seite bitte?
Seite 22.

професорка и ученица

6. Zeig mir bitte mal deine Hausaufgaben!
Ich habe meine Hausaufgaben vergessen.
Aber Marija. So geht das nicht.

ученик и професор

7. Darf ich bitte zur Toilette?
Ja, aber komm schnell wieder!

ученик и професорка

8. Wie heißt „uzina“ auf Deutsch?
Pausenbrot.

два ученика

9. Komm, wir gehen Fußball spielen!
Ich habe keine Lust!

LEKTION 2 – DIALOGE

Dialog eins

– Magst du Bio? – Ja, schon. Mögt ihr Mathe? Bei mir in der Klasse mag niemand Mathe. – Ich mag Mathe. Ich bin gut in Mathe. – Kannst du mir dann bei den Hausaufgaben helfen?

Dialog zwei

– Möchtest du mit mir sprechen?
– Ja. Können Sie mir bitte helfen? Ich verstehe die Physik-Aufgaben nicht.
– Natürlich. Heute nach der Stunde. – Danke!

Lektion 2 Brief

Salzburg, den 22. September ...

Liebe Veronika,

deine Ferien waren interessant. Nächstes Jahr können wir zusammen an die Ostsee fahren.

Die Schule hat vor einem Monat angefangen. Ich habe jeden Tag 5 Stunden. Mein Lieblingsfach ist Musik. Biologie und Mathematik mag ich nicht. Bio ist langweilig und Mathe ist schwer.

Im Oktober haben wir eine Woche Herbstferien. Ich freue mich schon auf die Ferien! Meinen Ferienplan bekommst du auch.

Viele Grüße
dein Alexander

Lektion 2 Aufgabe 6 b) Lies den Ferienplan von Alexander!

Alexander hat Herbstferien vom dreiundzwanzigsten bis siebenundzwanzigsten Oktober.

Er hat Weihnachtsferien vom zweiundzwanzigsten Dezember bis siebten Januar. Seine Winterferien sind vom neunzehnten Februar bis dreiundzwanzigsten Februar.

Osterferien hat er vom zweiten April bis dreizehnten April.

Alexander hat Sommerferien vom ersten Juli bis einunddreißigsten August.

Lektion 2 Brief Вероника:

Hamburg, den 29. September ...

Lieber Alexander,

auf die nächsten Ferien freue ich mich auch schon. Ich schicke dir meinen Stundenplan mit Symbolen. Wir haben auch jeden Tag fünf Stunden. Rate mal, welche Fächer wir haben!

Mathe finde ich nicht so schwer. Du kannst einen Freund oder eine Freundin um Hilfe bitten.

Mein Lieblingsfach ist Englisch. Physik ist leicht. Musik mag ich auch. Kunst ist interessant. Ich finde Erdkunde langweilig. Ich kann mir die Ländernamen nicht merken.

Möchtest du in den Herbstferien zu mir kommen? Meine Eltern und ich laden dich herzlich ein!

Gruß
Veronika

Lektion 2 Aufgabe 7. Lies den Stundenplan von Veronika!

Am Montag hat Veronika Informatik, Geschichte, Erdkunde, Mathematik und zwei Stunden Sport.

Am Dienstag hat sie Deutsch, Englisch, Mathe, Französisch und zwei Stunden Kunst.

Am Mittwoch hat Veronika Mathe, Deutsch, Physik, Englisch, Religion und Französisch.

Am Donnerstag hat sie Englisch, Französisch, zwei Stunden Deutsch, Informatik und Musik

Am Freitag hat Veronika Französisch, Mathematik, Biologie, Physik und Religion.

Am Samstag und Sonntag hat sie frei.

Lektion 2 Aufgabe 9. Du hörst ein Interview mit drei Schülern. Notiere: Welche Fächer mögen sie und welche nicht?

S: Hallo! Es ist wieder Dienstag und wir sprechen heute mit unseren jungen Gästen über das Thema Schulfächer.

Hannah, welche Fächer machen dir Spaß und welche magst du überhaupt nicht?

A: Nun ja, ich lese gern. Ich lese ein Buch wöchentlich, also macht mir Deutsch Spaß. Physik mag ich nicht, weil ich Physik nicht verstehe.

S: Und du Hans?

B: Deutsch finde ich langweilig, aber Bio ist super! Ich möchte einmal Biologe werden. Mich interessiert die Mikrowelt, die Zelle und so..., also werde ich Mikrobiologe.

S: Ute geht in die siebte Klasse. Ihr habt ja schon Chemie. Sind solche Fächer schwer?

C: Chemie ist nicht so mein Ding. Chemie ist für mich langweilig. Ich mag Sprachen.

In der Schule lerne ich Englisch, Französisch und Russisch. Ich möchte mal Englischlehrerin werden.

S: Liebe Zuhörer, ihr habt unsere Gäste gehört, nun könnt ihr euch melden und uns erzählen welche Fächer ihr mögt und welche nicht. Unsere Telefonnummer ist ... (фейд)

LEKTION 2 – DIALOGE

Dialog eins

A: Was habt ihr heute in Mathe gemacht? Wir haben nur gerechnet.

B: Was hast du gestern in Deutsch aufgehabt? Ich habe einen Aufsatz geschrieben.

Dialog zwei

A: Gestern hast du in der Biologie-Stunde laut gesungen. Warum?

B: Ich habe nicht gesungen. Ich habe nur mit meinem Nachbarn gespielt. – Ihr habt nur gespielt!?! – Wir haben uns bei der Lehrerin entschuldigt.

Lektion 3

Meine Familie

Lektion 3 Brief Александар:

Salzburg, den 1. Oktober

Liebe Veronika,

danke für die Einladung. Meine Eltern sagen, dass ich zu dir in den Herbstferien kommen darf.

Diesmal schicke ich dir ein Foto von meiner Familie.

In der Mitte stehe ich und hinter mir, unten, rechts und links sind meine Brüder Max und Peter, zwischen ihnen ist meine Schwester Marie. In der zweiten Reihe stehen meine Eltern, meine Tante Paula und mein Onkel Uwe. Neben ihnen sitzen meine Großeltern, Oma Marie und Opa Klaus. Ich habe nur eine Oma und einen Opa. Mamas Eltern sind gestorben.

Kannst du mir ein Familienfoto von dir schicken?

Ich freue mich schon auf die Herbstferien!

Liebe Grüße

Alex

Lektion 3 Brief Вероника:

Hamburg, den 6. Oktober

Lieber Alexander,

ich freue mich auf dein Kommen. Ich werde mit meinen Eltern auf dich warten. Wir werden dich vom Behnohof abholen.

Wie du weißt, habe ich zwei Schwestern und einen Bruder. Ich habe auch zwei Großmütter und zwei Großväter. Das ist ein großes Glück.

Zu Weihnachten, Ostern und zum Geburtstag bekomme ich dann ganz viele Geschenke.

Meine Eltern arbeiten. Meine Mutter ist Lehrerin von Beruf.

Mein Vater ist Polizist. Zum Glück haben meine Großeltern immer viel Zeit für mich und meine Geschwister.

Ich habe auch zwei Tanten und drei Onkel, aber die sind nicht auf dem Foto.

Du lernst sie bald alle kennen!

Bis bald!

Deine Vero

Lektion 3: Alexander erzählt von seiner Familie:

„Zu Hause müssen wir alle arbeiten, damit alles klappt. Morgens macht jeder sein Bett. Mama macht das Frühstück und Papa bringt uns mit dem Auto zur Schule. Jeder von uns muss seine Sachen in Ordnung halten. Am Samstag räumen wir alle gemeinsam auf. Papa muss staubsaugen und wir Kinder wischen den Staub. Mutti wischt die Böden und das Badezimmer. Nach dem Aufräumen und dem Hausputz gehen meine Eltern in den Supermarkt. Meine Geschwister und ich bleiben dann zu Hause, sehen fern, spielen am Computer, spielen draußen oder lernen.

Am Sonntag gehen wir alle zu meinen Großeltern. Oma kocht das beste Mittagessen aller Zeiten: Suppe, Schnitzel mit Kartoffelpüree und Salat, und zum Nachtisch Pfannkuchen. Opa geht dann mit mir und Marie in den Park oder in den Zoo.

Welche Aufgaben haben wir noch? Ich gieße die Blumen, Marie und Papa gehen mit dem Hund spazieren, Max füttert unseren Hamster und Peter macht seinen Käfig sauber.

Meine Eltern arbeiten beide. Papa ist Busfahrer und meine Mama ist Krankenschwester von Beruf. Sie kochen beide, einmal Papa und einmal Mama. Bei Papa gibt es Spagetti und Hamburger. Mama kocht mehr Gemüse. Uns schmeckt aber alles!“

LEKTION 3 – DIALOGE

Dialog eins

A: Darfst du zu mir kommen? B: Ich weiß nicht... A: Warum denn? B: Ich habe eine vier in Bio bekommen. Ich muss lernen.

Dialog zwei

A: Musst du zu Hause helfen? B: Oh, ja. Sehr viel sogar. A: Was musst du denn machen? B: Ich muss mein Zimmer aufräumen,...

Lektion 3 Aufgabe 7. Was hat Alexander gestern gemacht? Notiere!

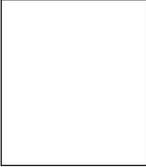
Was ich gestern gemacht habe? Nun ja, zuerst bin ich natürlich aufgestanden, so gegen sieben. Dann war ich im Bad und habe mich angezogen. Ich decke immer den Frühstückstisch. Nach dem Frühstück bin ich zur Schule gegangen. Gestern haben wir eine Mathearbeit geschrieben. Ganz schön schwer. Nach der Schule habe ich zu Mittag gegessen und Hausaufgaben gemacht. Danach war ich mit meinem Freund Peter und meinem Hund im Park spazieren. Nach dem Spaziergang habe ich ferngesehen. Ich darf nur eine Stunde am Tag fernsehen. Leider.

Um neun Uhr war ich im Bett. Das war's dann schon. Das war mein gestriger Tag.

LEKTION 4

Im Zoo

Lektion 4 Brief

<p>Hamburg, den Liebe Mama, lieber Papa,</p> <p>heute waren wir im Tierpark Hagenbeck. Das ist ein großer Zoo und ein großer Park in Hamburg. Den Zoo gibt es seit 1907. Der Park ist 27 Hektar groß.</p> <p>Hier leben 2500 Tiere, 360 Arten. Wir haben die Robbenfütterung gesehen.</p> <p>Ich habe Giraffen und Elefanten gefüttert! Nächstes Wochenende wollen wir hier grillen.</p> <p>Veronika möchte auch ihren Geburtstag im Tierpark feiern.</p> <p>Es ist einfach toll hier!</p> <p>Viele Grüße euer Alex</p>	 <p>An Frau und Herrn Elisabeth und Hermann Rippelt</p> <p>Almgasse 18 <u>A-5340 Salzburg</u></p>
--	---

Lektion 4 Aufgabe 3. Rate mal! Wer bin ich? Setze ein: Affe, Elefant, Giraffe, Bison, Schildkröte, Strauß, Bär, Löwe, Papagei, Schlange, Robbe, Gazelle, Pinguin, Tiger, Zebra.

Was passt? Schreibe die Nummern in die Lücken!

1. Ich heiße Orang-Utan. Ich bin ein Ich lebe auf Sumatra und Borneo. Meine Arme sind zusammen 220 cm lang. Ich kann auf Bäume klettern.
2. Ich bin eine Ich lebe in Afrika. Meine Zunge ist 40 cm lang! Mit ihr kann ich Blätter und Zweige abrupfen.
3. Man nennt mich..... Ich lebe in Nordamerika und in Zoos. Früher habe ich mit den Indianern gelebt. Auf dem Kopf habe ich Hörner.
4. Ich bin eine Ich habe keine Angst. Ich habe einen harten Panzer.

5. Man nennt mich den König der Tiere. Ich habe auf dem Kopf eine Mähne. Ich bin ein
6. Ich bin ein..... Ich lebe in Afrika und Indien. Ich wiege soviel wie 5 Autos! Ich habe keine Nase. Ich habe einen Rüssel. In meinen Rüssel passen 10l Wasser. Meine Haut ist grau. Ich habe zwei lange, weiße Stoßzähne.
7. Ich bin der Vogel Ich kann nicht fliegen. Ich kann aber schnell laufen, 70 km/h. Ich habe kein Fell. Ich habe Federn.
8. Ich bin ein..... Mein Fell ist braun. Ich fresse gern Fische und Beeren.
9. Ich heiße Ara. Ich bin ein..... Meine Federn sind bunt. Ich kann fliegen.
10. Ich bin dünn und lang. Meine Haut ist bunt. Ich habe keine Beine. Ich bin eine
11. Ich bin eine große, wilde Katze. Mein Fell hat schwarze Streifen. Ich fresse Fleisch. Ich lebe in Indien. Ich heiße
12. Ich sehe wie ein Pferd aus. Ich habe schwarze Streifen. Ich bin ein
13. Ich kann sehr gut schwimmen und tauchen. Meine Haut ist schwarz. Ich habe keine Arme und keine Beine, aber ich habe Flossen. Ich kann einen Ball fangen. Ich bin eine
14. Ich habe vier dünne Beine. Ich kann schnell laufen. Ich lebe in Afrika. Ich habe Angst vor Löwen. Ich kann sehr gut hören. Ich heiße
15. Ich bin ein Vogel, aber ich habe keine Federn. Meine Haut ist schwarz-weiß. Ich kann gut tauchen und fresse Fische. Ich lebe auf der Arktis. Ich bin ein

Lektion 4 Aufgabe 4. Welche Tiere hörst du? Schreib auf!

Lektion 4 Tiere füttern

Alexander: Schau mal! Der Mann da füttert Robben!

Veronika: Ja, hier in Hagenbeck können auch wir Tiere füttern. Lies mal die Tafel!

Александр:

Streichelgehege – Füttern erlaubt! In unserem Streichelzoo erleben Sie die kleinen Ziegen hautnah. Gehen Sie ruhig direkt zu den Ziegen ins Gehege. Die Tiere lassen sich gerne von Ihnen streicheln und füttern. Aber bitte geben Sie den Ziegen nur geeignetes Futter: original Hagenbeck-Tierfutter oder frisches Gemüse, denn Nudeln und Zucker sind Gift für die Tiere!

Sie dürfen auch Pampashasen, Hirsche, Paviane und Kamele, Giraffen und Elefanten mit original Hagenbeck-Tierfutter füttern.



Die Tiere freuen sich und unseren Besuchern macht das Füttern Spaß.

LEKTION 5

Was ziehe ich bloß an?

Lektion 5 Brief

Salzburg, den ...

Liebe Veronika,

meine Herbstferien in Hamburg waren einfach toll!
Darfst du in den Osterferien zu mir kommen?
Meine Mutter feiert im April Geburtstag. Meine Eltern wollen mit uns in ein schickes Restaurant gehen.
Ich hoffe, dass du kommen kannst.

Gruß
dein Alexander

Lektion 5 Veronikas Kauf

1. слика:

Was ziehe ich bloß an?

2. слика:

Verkäuferin: Kann ich dir helfen? Veronika: Ich gehe mit meinem Freund und seiner Familie ins Restaurant. Was ziehe ich da an? Ich suche eine Hose.

3. слика:

Verkäuferin: Diese Hose ist jetzt in. Möchtest du sie probieren? Veronika: O ja, gerne!

4. слика:

Veronika: Diese Jeans ist zu groß. Haben Sie Größe 30? Verkäuferin: Natürlich!

5. слика:

Veronika: Diese passt genau! Verkäuferin: Und steht dir gut! Möchtest du sie?

6. слика:

Veronika: Ja, ich nehme sie. Was kostet sie?

Verkäuferin: 50 Euro.

7. слика:

Veronika: Na ja, billig ist sie nicht, aber ich nehme sie. Ich brauche auch eine Bluse.

Verkäuferin: Welche Farbe?

8. слика:

Veronika: Gelb ist meine Lieblingsfarbe. Verkäuferin: Und passt zu der blauen Hose.

9. слика:

Veronika: Kann ich diese Bluse anprobieren? Verkäuferin: Aber natürlich!

10. слика:

Veronika: Die Bluse passt genau!

11. слика:

Veronika: Was kostet sie?

Verkäuferin: 30 Euro

12. слика:

Veronika: Die nehme ich! Verkäuferin: Hier bitte!

13. слика:

Verkäuferin: Danke schön ! Auf wiedersehen! Veronika: Auf Wiedersehen!

Lektion 5 Aufgabe 4. Fünf Szenen. Was kaufen die Jugendlichen?

Szene 1

Verkäuferin: Kann ich dir helfen?

Junge: Ja, ich suche eine Jacke in Größe 30. Haben sie vielleicht grüne Jacken?
Grün ist meine Lieblingsfarbe.

Verkäuferin: Hier ist eine grüne Jacke und grün und sie kostet nur 30 Euro.

Junge: Prima! Die nehme ich!

Szene 2

Mädchen: Guten Tag. Können Sie mir bitte helfen? Ich suche ein rosa T-Shirt in Größe 28.

Verkäuferin: Hier haben wir einige Modelle. Sie kosten von 15 bis 50 Euro.

Mädchen: Ich nehme das billigste für 15 Euro!

Szene 3

Verkäuferin: Suchst du Jeans?

Mädchen: Ja, in Größe 28 bitte.

Verkäuferin: Schwarze, braune, hellblaue oder dunkelblaue.

Mädchen: Hellblaue und sie dürfen nicht mehr als 30 Euro kosten.

Verkäuferin: Hier habe ich eine für 28 Euro.

Mädchen: Super! Die nehme ich!

Szene 4

Junge: Ich brauche einen Pullover in Größe 32. Er soll braun sein und nicht mehr als 35 Euro kosten.

Szene 5

Verkäufer: Guten Tag! Kann ich dir helfen?

Junge: Ich suche eine Badehose in Größe 34. Aber eine einfarbige.

Verkäufer: Gefällt dir diese schwarze Badehose?

Junge: Au ja! Was kostet sie?

Verkäufer: Nur 18 Euro.

LEKTION 6 Im Restaurant

Lektion 6 Brief

Hamburg, den
Lieber Alexander, ich freue mich, dass ich kommen darf. Auf den Geburtstag deiner Mama freue ich mich auch. Bis bald! Deine Vero

Lektion 6 Im Restaurant

1. слика

Kellner: Grüß Gott! Bitte schön?

Vater: Die Kinderspeisekarte, bitte! Wir möchten zu Mittag essen.

2. слика:

Veronika: Ich möchte die Knödelsuppe. Was sind Erdäpfel?

Alexander: Kartoffeln.

3. слика:

Vero: Dann nehme ich Fischstäbchen mit Erdäpfeln. Und was sind Topfenpalatschinken?

Alex: Käsepfannkuchen.

4.

Mutter: Aber wir essen Torte! Geburtstagstorte! Vero: Genau! Also dann nur noch das Getränk. Ich trinke Orangensaft.

5.

Kellner: Was nehmen Sie?

6.

Mutter: Ich nehme eine Nudelsuppe, Hähnchen mit Gemüse und bitte ein Glas Rotwein.

Als Nachspeise bringen Sie uns bitte eine Obsttorte. Wir feiern Geburtstag.

Kellner: Jawohl! Und der Herr?

Vater: Ich nehme Wiener Schnitzel mit Pommes Frites
 Alexander: Schweineschnitzel mit Pommes Frites
 Max: Spagetti
 Peter: Brathähnchen mit Gemüse
 Marie: Bratwurst mit Pommes Frites und Ketchup

Nach einer Stunde...

1. слика:

Zum Geburtstag viel Glück!

2. слика:

Mutter: Das war ein schöner Geburtstag. Danke schön!

Veronika: Und es hat wunderbar geschmeckt!

Marie: Die Torte war lecker!

3. слика:

Vater: Herr Ober! Bitte zahlen!

4. слика:

Kellner und Vater!

Kellner: Hier bitte, die Rechnung! Das macht zusammen 85, 80.

5. слика:

Vater: 86 bitte!

Kellner: Danke schön. Auf wiedersehen!

Lektion 6 Aufgabe 2. Kannst du die Rechnung lesen?

	Rechnung	
2×	Nudelsuppe	5,40
5×	Knödelsuppe	13,50
1×	Fischstäbchen gebacken Mit Kräutersauce und Petersilerdäpfeln	4,50
1×	Bratwurst mit Pommes Frites und Ketchup	4,50
1×	Schweinschnitzel gebacken mit Pommes Frites und Ketchup	5,60
2×	Hähnchen gebacken mit Gemüseteller	11,20
1×	Wienerschnitzel mit Pommes Frites	4,90
1×	Spagetti Bolognese	4,50
1×	Obsttorte	29,00

Zahlen bis 1000

10 – zehn

11 – elf, 12 – zwölf, 13 – dreizehn, 14 – vierzehn,
15 – fünfzehn, 16 – sechzehn, 17 – siebzehn,
18 – achtzehn, 19 – neunzehn

20 – zwanzig

21 – einundzwanzig, 22 – zweiundzwanzig...

30 – dreißig

31 – einunddreißig ... 35 – fünfunddreißig...

40 – vierzig

50 – fünfzig

60 – sechzig

70 – siebzig

80 – achtzig

90 – neunzig

100 – hundert

101 – einhunderteins

200 – zweihundert

213 – zweihundertdreizehn

300 – dreihundert

345 – dreihundertfünfundvierzig

...

900 – neunhundert

1 000 – tausend

Summe:

Euro 85,80

„Zwei Mal Nudelsuppe - fünf Euro vierzig...“

Meine fünf Sinne – ein Gedicht

1. Mit meiner Nase
rieche ich.
Mit meinen Ohren
höre ich dich.
2. Mit meiner Zunge
kann ich schlecken
und salzig, süß
und sauer schmecken.
3. Ich taste, ich spüre
mit meiner Haut
was ich berühre,
wird mir vertraut.
4. Mit meinen Augen
seh ich dich gerne,

groß in der Nähe,
klein in der Ferne.
5. Will ich nichts sehen
und nur meine Ruh,
mache ich einfach
die Augen zu.

Ute Andresen

Lektüre

Goldlöckchen und die drei Bären

1. слика:

Goldlöckchen lebt mit seiner Mutter und seinem Vater in einem Haus im Wald.

2. слика:

Eines Tages sieht Goldlöckchen im Wald ein Haus. Goldlöckchen klopft an die Tür. Niemand macht die Tür auf. Goldlöckchen ruft: "Hallo! Ist da jemand?" Aber niemand antwortet.

3. слика:

Goldlöckchen macht die Tür auf. Es sieht eine Küche. Es geht in die Küche hinein.

Auf dem Tisch stehen drei Teller. Ein großer Teller, ein mittelgroßer Teller und ein kleiner Teller. In den Tellern ist Suppe. Goldlöckchen hat großen Hunger! Es probiert die Suppe.

Die Suppe im großen Teller ist zu kalt!

Die Suppe im mittelgroßen Teller ist zu heiß!

Aber die Suppe im kleinen Teller ist genau richtig. Lecker! Goldlöckchen isst alles auf.

4. слика:

5. слика:

Dann geht Goldlöckchen ins Wohnzimmer. Da stehen drei Schaukelstühle. Ein großer Stuhl, ein mittelgroßer Stuhl und ein kleiner Stuhl. Goldlöckchen setzt sich auf den großen Stuhl. Aber er ist zu hoch. Dann setzt sich Goldlöckchen auf den mittelgroßen Stuhl, aber er ist zu niedrig. Goldlöckchen setzt sich auf den kleinen Stuhl. Der ist genau richtig! Er ist bequem. Goldlöckchen schaukelt. Plumps! Der Stuhl ist kaputt. Goldlöckchen steht auf. Das Mädchen ist müde.

6. слика:

Es geht ins Schlafzimmer. Im Schlafzimmer stehen drei Betten. Goldlöckchen legt sich ins große Bett, aber es ist zu hart. Dann legt sich das Mädchen ins mittelgroße

Bett. Es ist zu weich. Das kleine Bett ist aber genau richtig. Es ist bequem. Goldlöffchen schläft ein.

7. слика:

Kurz darauf kommen Mama Bär, Papa Bär und der kleine Bär nach Hause. Sie sehen die Tür. Sie ist offen! Sie gehen in die Küche. Papa sagt: „Jemand hat von meinem Teller gegessen!“ Mama sagt: „Jemand hat von meinem Teller gegessen!“ Und der kleine Bär ruft: „Jemand hat meine Suppe aufgeessen!“

8. слика:

Familie Bär geht ins Wohnzimmer. Papa Bär sagt: „Jemand hat in meinem Stuhl gesessen!“ Mama Bär sagt: „Jemand hat auf meinem Stuhl gesessen!“ Der kleine Bär weint und ruft: „Jemand hat meinen Stuhl kaputt gemacht!“ Mama und Papa trösten ihn.

9. слика:

Familie Bär hat Angst. Sie gehen ins Schlafzimmer. Papa Bär sagt: „Jemand hat in meinem Bett gelegen!“ Mama Bär sagt: „Jemand hat in meinem Bett gelegen!“ Der kleine Bär sagt leise: „Jemand liegt in meinem Bett.“

10. слика:

Hallo!

Hallo!

Goldlöffchen wacht auf. Sie sieht die Bären. „Ich heiße kleiner Bär und du?“ „Ich heiße Goldlöffchen. Ich habe deine Suppe aufgeessen. Ich habe deinen Stuhl kaputt gemacht. Das tut mir Leid.“ „Das macht nichts.“, sagt der kleine Bär, „Möchtest du meine Freundin sein?“ Goldlöffchen lächelt. Das Mädchen hat einen neuen Freund! Der kleine Bär ist glücklich! Er hat eine neue Freundin!

LEKTÜRE Goldlöffchen Präteritum Dialog

6. Der kleine Bär (B) war krank. Goldlöffchen (G) trifft ihn im Wald. Lernt diesen Dialog auswendig! Spielt ihn in Paaren der Klasse vor.

B: Hallo Goldlöffchen!

G: Hallo, kleiner Bär! **Wolltest** du nicht zu mir kommen?

B: Ja, das **wollte** ich. Aber leider **konnte** ich nicht. Ich war krank.

G: Das habe ich nicht gewusst!

B: Ja. Zwei Tage hatte ich Fieber und **musste** zum Arzt gehen. Ich **sollte** im Bett bleiben und **durfte** natürlich nicht kommen.

G: Und wie geht es dir jetzt?

A: Ganz gut. Morgen kann ich zu dir kommen.

G: Prima! Ich freue mich schon auf deinen Besuch!

Feste Quiz

Du hörst zwei Lieder und ein Gedicht. Zu welchen Festen passen sie?

1. песма: Zum Geburtstag viel Glück! (Ildiko Vracaric, zbirka)

2. рецитација: Has, Has, Osterhas, komm in unsren Garten!
Has, Has, Osterhas, lass uns nicht lange warten!

3. О Tannenbaum (Илдико Врачарић, zbirka)

Lektion 7

Freizeit

Lektion 7

Gedicht:

Was ich sonst noch gerne mache...

am Montag	Fernsehen oder mit dem Hund rausgehen
am Morgens	Fernsehen oder mit meiner Freundin frühstücken
am Dienstag	Fernsehen oder Rad fahren
in der Nacht	Fernsehen oder Krimi-Romane lesen
am Mittwoch	Fernsehen oder mit meinem Vater am Computer spielen
am Nachmittag	Fernsehen oder ins Schwimmbad gehen
am Donnerstag	Fernsehen oder die nächsten Ferien planen – Ich fahre in die ...
am Mittag	Fernsehen oder Spagetti mit leckerer Soße kochen
am Freitag	Fernsehen oder mit Freunden telefonieren
am Abend	Fernsehen oder Tischtennis spielen
am Samstag	Fernsehen oder ins Kino gehen
am Vormittag	Fernsehen oder lange schlafen
am Sonntag	Fernsehen oder mit Oma Karten spielen – Gewonnen!

LEKTION 7 – DIALOGUE

Dialog eins

- Was machst du am Samstag? – Am Samstag? Da gehe ich schwimmen.
- Kommst du mit? – Nö, ich muss lernen...

Dialog zwei

- Hoffentlich spielst du nicht den ganzen Tag Computerspiele! – Nein, meine Eltern lassen es nicht zu. – Du hast kluge Eltern! – Ja, die sind schon OK.

Lektion 7 Aufgabe 3.

a) Was hat Veronika gestern gemacht? Kontrolliere mit der CD.

Veronika:

Gestern habe ich mit meiner Freundin gefrühstückt.
Dann bin ich Rad gefahren.

Ich habe auch mit meinem Vater am Computer gespielt.
Ich habe mit Freunden telefoniert.
Ich habe Tischtennis gespielt.
Am Abend bin ich ins Kino gegangen.

Lektion 7 Aufgabe 3

b) Was hat Alexander gestern gemacht? Kontrolliere mit der CD.

Александр:

Ich habe lange geschlafen.
Dann bin ich mit dem Hund rausgegangen.
Ich habe Krimi-Romane gelesen.
Ich bin ins Schwimmbad gegangen.
Am Abend habe ich Spagetti mit leckerer Soße gekocht und
mit Oma Karten gespielt.

Ich

Ich kann rennen
tanzen springen
kann ein Lied
mit sieben Strophen
singen

Ich kann weinen
und kann lachen
kann Handstand und
ein bisschen Salto
machen

Ich kann verstehen
was du meinst
kann dich trösten
wenn du
weinst

Ich kann dir
Pfannekuchen backen
und wenn du müde bist
dann kraul ich deinen
Nacken

Anne Steinwart

TESTS ALS KOPIERVORLAGEN

S. Einleitung „Tests“

TEST 1

Name: _____

Datum: _____ Punkte: ____/13 P. Note: _____

1. Meine Ferien

Wo warst du in den Ferien?

..... 1 P.

Was hast du in den Ferien gemacht? (3 Sätze)

.....

.....

..... 3 P.

Wie findest du deine Ferien?

..... 1 P.

2. Auf einem Bauernhof

Was gibt es auf einem Bauernhof? (5 Begriffe)

Auf.....

..... 2,5 P.

Was kann man auf einem Bauernhof machen? (3 Begriffe)

Auf.....

..... 1,5 P.

3. Am Meer

Was gibt es am Meer? (5 Begriffe)

Am.....

..... 2,5 P.

Was kann man am Meer machen? (3 Begriffe)

Am.....

..... 1,5 P.

TEST 2

Name: _____

Datum: _____ Punkte: ____/ 22 P. Note: _____

1. Was sagst du? Antworte in einem Satz.

Kannst du mir bitte helfen?

..... 1 P.

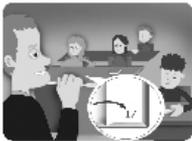
Gib mir bitte den roten Stift!

..... 1 P.

Komm wir gehen Fußball spielen!

..... 1 P.

2. Was sagt der Lehrer, die Lehrerin?



3. Ergänze die Sätze!

Gib mir bitte Schere!

Gib mir bitte Radiergummi!

Gib mir bitte Heft!

Hilfst du dein.... Freund?

Hilfst du dein.... Freundin? 5 P.

4. Können, mögen?

Ich Tennis spielen.

Du keinen Tee.

Er gut Deutsch. 3 P.

6 P.

5. Welche Fächer magst du und welche nicht?

.....
..... 4 P.

6. Wann hast du Sommerferien?

..... 1 P.

TEST 3

Name: _____

Datum: _____ Punkte: ____/22 P. Note: _____

1. Was machen die Mitglieder deiner Familie im Haushalt? (4 Sätze)

.....
.....
.....
.....4 P.

2. Setze *zu* oder *mit* ein! Ergänze das Pronomen!

Ich gehe mein..... Freund.

Petra spielt ihr..... Freundin Tennis.

Hans ist krank. Er geht sein..... Arzt. 6 P.

3. Schreibe je einen Satz mit dürfen, müssen, sollen, können, mögen, möchten!

.....
.....
.....
.....
.....
.....6 P.

4. Was hast du gestern gemacht? (3 Sätze)

.....
.....
.....3 P.

5. Was wirst du morgen machen? (3 Sätze)

.....
.....
.....3 P.

TEST 4

Name: _____

Datum: _____ Punkte: ____/20 P. Note: _____

1. Wie spät ist es? Antworte in ganzen Sätzen! 4 P.



.....
.....

2. Welches Tier ist es? Ergänze die Sätze! 12 P.

1. Ich bin ein Meine Arme sind zusammen 220 cm lang. Ich kann auf Bäume
2. Ich bin eine Ich lebe in Afrika. Meine ist 40 cm lang! Mit ihr kann ich Blätter und Zweige abrupfen.
3. Ich bin eine Ich habe keine
Ich habe einen harten Panzer.
4. Ich bin ein Ich lebe in Afrika und Indien.
Ich wiege soviel wie 5 Autos! Ich habe keine Nase. Ich habe einen
Meine Haut ist grau. Ich habe zwei lange, weiße Stoßzähne.
5. Ich bin dünn und lang. Meine Haut ist bunt. Ich habe keine
Ich bin eine
6. Ich kann sehr gut und tauchen. Meine Haut ist schwarz.
Ich habe keine Arme und keine Beine, aber ich habe Flossen. Ich kann einen Ball fangen. Ich bin eine

3. Vergleiche die Tiere! 4 P.

- Ein Elefant ist ein Affe. Der Elefant ist am (groß)
Eine Giraffe ist eine Schildkröte. Die Giraffe ist am (hoch)

TEST 5

Name: _____

Datum: _____ Punkte: ____/16 P. Note: _____

1. Du möchtest Peter aus Deutschland zu dir einladen. Schreib ihm eine Einladung.

Was möchtest du mit ihm machen? Vergiss Ort, Datum, Anrede, Schluss und Gruß nicht! 10 P.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2. Was hast du heute an? Wie sieht deine Kleidung aus? Beschreibe sie mit Adjektiven. (3 Kleidungsstücke) 6 P.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

TEST 6

Name: _____

Datum: _____ Punkte: ____/28 P. Note: _____

1. Du bist in einem Restaurant. Antworte! 3 P.

Was möchten Sie essen?

.....

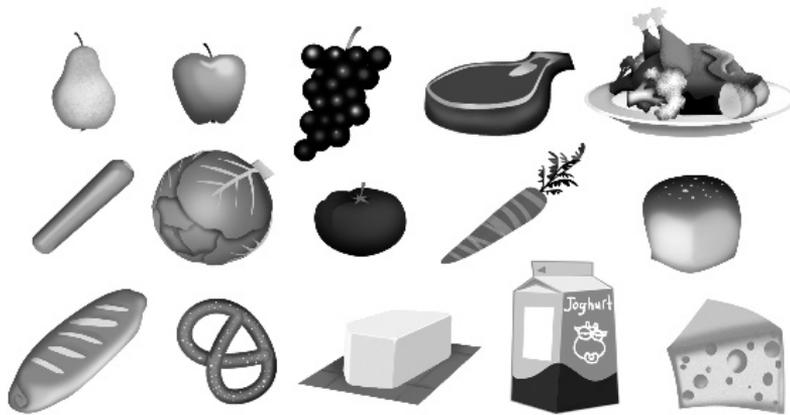
Und zu trinken?

.....

Hat es geschmeckt?

.....

2. Wie heißt das auf Deutsch? 15 P.



.....

.....

.....

4. Was passt? Verbinde! 10 P.

<input type="checkbox"/> Äpfel	<input type="checkbox"/> Scheibe	<input type="checkbox"/> salzig	<input type="checkbox"/> Zitrone
<input type="checkbox"/> Kuchen	<input type="checkbox"/> Stück	<input type="checkbox"/> bitter	<input type="checkbox"/> Pudding
<input type="checkbox"/> Ananas	<input type="checkbox"/> 1 Kilogramm	<input type="checkbox"/> süß	<input type="checkbox"/> Kaffee
<input type="checkbox"/> Joghurt	<input type="checkbox"/> ein Becher	<input type="checkbox"/> sauer	<input type="checkbox"/> Brezel
<input type="checkbox"/> Schokolade	<input type="checkbox"/> eine Dose		
<input type="checkbox"/> Brot	<input type="checkbox"/> eine Tafel		

Из садржаја Наставног програма за 5. разред основне школе

СТРАНИ ЈЕЗИК Заједнички део програма ПЕТИ РАЗРЕД (пета година учења)

Циљ

Циљ наставе страног језика у основном образовању заснива се на потребама ученика које се остварују овладавањем комуникативних вештина и развијањем способности и метода учења страног језика.

Циљ наставе страног језика у основном образовању стога јесте: развијање сазнајних и интелектуалних способности ученика, његових хуманистичких, моралних и естетских ставова, стицање позитивног односа према другим језицима и културама, као и према сопственом језику и културном наслеђу, уз уважавање различитости и навикавање на отвореност у комуникацији, стицање свести и сазнања о функционисању страног и матерњег језика. Током основног образовања, ученик треба да усвоји основна знања из страног језика која ће му омогућити да се у једноставној усменој и писаној комуникацији споразумева са људима из других земаља, усвоји норме вербалне и невербалне комуникације у складу са специфичностима језика који учи, као и да настави, на вишем нивоу образовања и самостално, учење истог или другог страног језика.

Општи стандарди

Кроз наставу страних језика ученик богати себе упознајући другог, стиче свест о значају сопственог језика и културе у контакту са другим језицима и културама. Ученик развија радозналост, истраживачки дух и отвореност према комуникацији са говорницима других језика.

Посебни стандарди

Оперативни задаци по језичким вештинама се постепено проширују и усложњавају. Истовремено се конципирано примењују и оперативни задаци из преходних разреда.

Разумевање њвора

Ученик разуме и реагује на краћи усмени текст у **вези са темама¹ предвиђеним наставним програмом.**

Разумевање њисаној њекста

Ученик чита са разумевањем кратке писане и илустроване текстове у **вези са темама предвиђеним наставним програмом.**

Усмено изражавање

Ученик самостално усмено изражава **садржаје у вези са темама предвиђеним наставним програмом.**

Писано изражавање

Ученик у писаној форми изражава краће **садржаје у вези са темама предвиђеним наставним програмом**, поштујући правила писаног кода.

Инњеракција

Ученик остварује комуникацију и са саговорником размењује информације у **вези са темама предвиђеним наставним програмом**, поштујући социокултурне норме интеракције.

Знања о језику²

Ученик препознаје принципе граматичке и социолингвистичке компетенције уочавајући значај личног залагања у процесу учења страног језика.

Оперативни задаци по језичким вештинама

Разумевање њвора

Ученик треба да:

- разуме **краће** дијалоге (до 7 реплика / питања и одговора), приче и песме о темама предвиђеним наставним програмом, које чује уживо или са аудио-визуелних записа;

¹ Теме предвиђене наставним програмом обухватају и оне теме које су обрађене током претходних година учења страног језика.

² Под знањем о језику подразумева се функционално знање, односно способност ученика да језичке структуре правилно употреби у датој комуникативној ситуацији.

- разуме општи садржај и **издвоји кључне информације** из краћих и прилагођених текстова после 2–3 слушања;
- разуме и реагује на одговарајући начин на усмене поруке у вези са личним искуством и са активностима на часу (позив на игру или неку групну активност, заповест, упутство, догађај из непосредне прошлости, планови за блиску будућност, **свакодневне активности, жеље и избори**, итд.).

Разумевање писаног текста

Ученик треба да:

- разуме краће текстове (**до 80 речи**), који садрже велики проценат познатих језичких елемената, структуралних и лексичких, а чији садржај је у складу са развојним и сазнајним карактеристикама, искуством и интересовањима ученика;
- **разуме и адекватно интерпретира садржај илустрованих текстова (стрипове, ТВ програм, распоред часова, биоскопски програм, ред вожње, информације на јавним местима итд.) користећи језичке елементе предвиђене наставним програмом.**

Усмено изражавање

Ученик треба да:

- усклађује интонацију, ритам и висину гласа са сопственом комуникативном намером и са степеном формалности говорне ситуације;
- **поред информација о себи и свом окружењу описује у неколико реченица познату радњу или ситуацију у садашњости, прошлости и будућности, користећи познате језичке елементе (лексику и морфосинтаксичке структуре);**
- **препричава и интерпретира у неколико реченица садржај писаних, илустрованих и усмених текстова на теме предвиђене наставним програмом, користећи познате језичке елементе (лексику и морфосинтаксичке структуре);**
- **у неколико реченица даје своје мишљење и изражава ставове / допадање / недопадање, итд., користећи познате језичке елементе (лексику и морфосинтаксичке структуре).**

Интеракција

Ученик треба да:

- у стварним и симулираним говорним ситуацијама са саговорницима размењује исказе у вези с контекстом **учионице, као и о свим осталим темама предвиђеним наставним програмом (укључујући и размену мишљења и ставова према стварима, појавама, користећи познате морфосинтаксичке структуре и лексику);**

- учествује у комуникацији и поштује социокултурне норме комуникације (тражи реч, не прекида саговорника, пажљиво слуша друге, итд.).

Писмено изражавање

Ученик треба да:

- пише реченице и краће текстове (**до 50 речи**) чију кохерентност и кохезију постиже користећи познате језичке елементе у вези са познатим писаним текстом или визуелним подстицајем;
- издваја кључне информације и препричава оно што је видео, доживео, чуо или прочитао;
- користи писани код за изражавање сопствених потреба и интересовања (шаље личне поруке, честитке, користи електронску пошту, и сл.).

Доживљај и разумевање књижевної шекста

- Може да изрази утиске и осећања о кратком прилагођеном књижевном тексту (песма, скраћена верзија приче, музичка песма), користећи вербална и невербална средства изражавања (цртежи, моделирање, глума)

*Знања о језику и стратегије учења*³

- препознаје и користи граматичке садржаје предвиђене наставним програмом
- поштује основна правила смисленог повезивања реченица у шире целине
- користи језик у складу са нивоом формалности комуникативне ситуације (нпр. форме учтивости)
- разуме везу између сопственог залагања и постигнућа у језичким активностима
- уочава сличности и разлике између матерњег и страног језика и страног језика који учи
- разуме значај употребе интернационализама
- примењује компензационе стратегије и то

Ученик треба да:

1. усмерава пажњу, пре свега, на оно што разуме;
2. покушава да одгонетне значење на основу контекста и проверава питајући неког ко добро зна (друга, наставника, итд.);
3. обраћа пажњу на речи / изразе који се више пута понављају, као и на наслове и поднасловe у писаним текстовима;

³ Под знањем о језику подразумева се функционално знање, односно способност ученика да језичке структуре правилно употреби у датој комуникативној ситуацији.

4. обраћа пажњу на разне невербалне елементе (гестови, мимика, итд. у усменим текстовима; илустрације и други визуелни елементи у писменим текстовима);
5. размишља да ли одређена реч коју не разуме личи на неку која постоји у матерњем језику;
6. тражи значење у речнику;
7. покушава да употреби познату реч приближног значења уместо непознате (нпр. **аутомобил** уместо **возило**);
8. покуша да замени или допуни исказ или део исказа адекватним гестом / мимиком;
9. уз помоћ наставника континуирано ради на усвајању и примени општих стратегија учења (генерализација, индукција, дедукција, инференција и позитивни трансфер).

Теме и ситуације по доменима употребе језика

Приватно	Јавно	Образовно
<ul style="list-style-type: none"> – заједничке активности и интересовања у школи и ван ње (изласци, договори, преузимање одговорности у договореној ситуацији) – договор и узајамно поштовање међу члановима породице – приватне прославе (рођендан, годишњице и др.) – припрема, планирање, организација, подела послова – обавезе у кући, уређење простора у којем се живи, промене у сопственом кутку (постери, нове боје...) 	<ul style="list-style-type: none"> – развијање позитивног односа према животној средини и другим живим бићима – традиција и обичаји у културама земаља чији се језик учи (карневал...) – оброци (сличности и разлике са исхраном у земљама чији се језик учи) – стамбена насеља – како станујемо (блок, насеље, кућа) – типични квартави у великим градовима (у земљама чији се језик учи) – куповина одеће (величина, боје, мода, стилови и трендови) – развијање критичког става према негативним елементима вршњачке културе (нетолеранција, агресивно понашање итд.) 	<ul style="list-style-type: none"> – тематске целине и повезаност садржаја са другим предметима – сналажење у библиотеци/медиотеци – употреба информација из медија

КОМУНИКАТИВНЕ ФУНКЦИЈЕ

Програм за пети разред подразумева комуникативне функције као и у претходном разреду. Оне се усложњавају са лексичким и граматичким садржајима предвиђеним наставним програмом.

Садржај комуникативних функција може бити једноставан или сложен у зависности од циљне групе (узраст, ниво језичких компетенција, ниво образовања). У настави страних језика садржај комуникативних функција зависиће од наставног програма. Комуникативне функције су као и у претходном разреду, али су структурално и лексички у складу са програмом за стране језике за пети разред основне школе.

1. Представљање себе и других
2. Поздрављање
3. Идентификација и именовање особа, објеката, делова тела, животиња, боја, бројева, итд. (у вези са темама)
4. Разумевање и давање једноставних упутстава и команди
5. Постављање и одговарање на питања
6. Молбе и изрази захвалности
7. Примање и давање позива за учешће у игри/групној активности
8. Изражавање допадања/недопадања
9. Изражавање физичких сензација и потреба
10. Именовање активности (у вези са темама)
11. Исказивање просторних односа и величина (*Идем, долазим из..., Лево, десно, горе, доле...*)
12. Давање и тражење информација о себи и другима
13. Тражење и давање обавештења
14. Описивање лица и предмета
15. Изрицање забране и реаговање на забрану
16. Изражавање припадања и поседовања
17. Тражење и давање обавештења о времену на часовнику
18. Скретање пажње
19. Тражење мишљења и изражавање слагања/неслагања
20. Исказивање извињења и оправдања

НАЧИН ОСТВАРИВАЊА ПРОГРАМА

Комуникативна настава језик сматра средством комуникације. Примена овог приступа у настави страних језика заснива се на настојањима да се доследно спроводе и примењују следећи ставови:

- циљни језик употребљава се у учионици у добро осмишљеним контекстима од интереса за ученике, у пријатној и опуштеној атмосфери;
- говор наставника прилагођен је узрасту и знањима ученика;
- наставник мора бити сигуран да је схваћено значење поруке укључујући њене културолошке, васпитне и социјализирајуће елементе;
- битно је значење језичке поруке;
- почев од четвртог разреда очекује се да наставник ученицима скреће пажњу и упућује их на значај граматичке прецизности исказа;
- знања ученика мере се јасно одређеним *релативним* критеријумима тачности и зато узор није изворни говорник;
- са циљем да унапреди квалитет и количину језичког материјала, настава се заснива и на социјалној интеракцији; рад у учионици и ван ње спроводи се путем групног или индивидуалног решавања проблема, потрагом за информацијама из различитих извора (Интернет, дечији часописи, проспекти и аудио материјал) као и решавањем мање или више сложених задатака у реалним и виртуелним условима са јасно одређеним контекстом, поступком и циљем;
- почев од четвртог разреда наставник упућује ученике у законитости усменог и писаног кода и њиховог међусобног односа.

Комуникативно-интерактивни приступ у настави страних језика укључује и следеће:

- усвајање језичког садржаја кроз циљано и осмишљено учествовање у друштвеном чину;
- поимање наставног програма као динамичне, заједнички припремљене и прилагођене листе задатака и активности;
- наставник је ту да омогући приступ и прихватање нових идеја;
- ученици се третирају као одговорни, креативни, активни учесници у друштвеном чину;
- учбеници постају извори активности и морају бити праћени употребом аутентичних материјала;
- учионица постаје простор који је могуће прилагођавати потребама наставе из дана у дан;
- рад на пројекту као задатку који остварује корелацију са другим предметима и подстиче ученике на студиозни и истраживачки рад;
- за увођење новог лексичког материјала користе се познате граматичке структуре и обрнуто.

Технике (активности)

Током часа се препоручује динамично смењивање техника / активности које не би требало да трају дуже од 15 минута.

1. Слушање и реаговање на команде наставника или са траке (слушај, пиши, повежи, одреди али и активности у вези са радом у учионици: цртај, сеци, боји, отвори/затвори свеску, итд.).
2. Рад у паровима, малим и великим групама (мини-дијалози, игра по улогама, симулације итд.)
3. Мануалне активности (израда паноа, презентација, зидних новина, постера за учионицу или родитеље и сл.)
4. Вежбе слушања (према упутствима наставника или са траке повезати појмове у Вежбанки, додати делове слике, допунити информације, селектовати тачне и нетачне исказе, утврдити хронологију и сл.)
5. Игре примерене узрасту
6. Певање у групи
7. Класирање и упоређивање (по количини, облику, боји, годишњим добима, волим/не волим, компарације...)
8. Решавање „текућих проблема“ у разреду, тј. договори и мини-пројекти
9. Цртање по диктату, израда сликовног речника
10. „Превођење“ исказа у гест и геста у исказ
11. Повезивање звучног материјала са илустрацијом и текстом, повезивање наслова са текстом или пак именовање наслова
12. Заједничко прављење илустрованих и писаних материјала (извештај/дневник са путовања, рекламни плакат, програм приредбе или неке друге манифестације)
13. Разумевање писаног језика:
 - уочавање дистинктивних обележја која указују на граматичке специфичности (род, број, глаголско време, лице...)
 - препознавање везе између група слова и гласова
 - одговарање на једноставна питања у вези са текстом, тачно/нетачно, вишеструки избор
 - извршавање прочитаних упутстава и наредби
14. Увођење дечије књижевности и транспоноване у друге медије: игру, песму, драмски израз, ликовни израз
15. Писмено изражавање:
 - повезивање гласова и групе слова
 - замењивање речи цртежом или сликом
 - проналажење недостајуће речи (употпуњавање низа, проналажење „уљеза“, осмосмерке, укрштене речи, и слично)
 - повезивање краћег текста и реченица са сликама/илустрацијама

- попуњавање формулара (пријава за курс, претплату на дечији часопис и сл., налепнице за кофер)
- писање честитки и разгледница
- писање краћих текстова

СТРАТЕГИЈА ЗА УВЕЖБАВАЊЕ ЈЕЗИЧКИХ И УПОТРЕБУ ЛЕКСИЧКИХ И СТИЛСКИХ СРЕДСТАВА

1. **Морфологија.** Обратити пажњу на исправну употребу различитих морфолошких облика.
2. **Синтакса.** Обратити пажњу на:
 - слагање речи (конгруенцију)
 - правилну употребу глаголских времена
 - правилно структурирање реченице
 - јасност, недвосмисленост реченице
 - адекватну употребу зависних реченица
 - адекватан ред речи у реченици
 - исправну употребу корелатива и везника унутар једне реченице, као и између реченица.
3. **Кохерентност.** Обратити пажњу да се различити делови текста добро „уклопе“ једни са другима и да не стварају проблеме у разумевању:
 - информације и аргументе износити постепено и у логичном следу
 - текст обликовати тако да представља семантичку целину и да сви његови делови допринесу успостављању те целине.
4. **Кохезија.** Поштовати логичко-семантичке везе између различитих делова текста. Обратити пажњу на:
 - адекватну употребу заменица и заменичких речи
 - адекватну употребу везника и конектора
 - исправну употребу речи и израза којима се упућује на неки други део текста.
5. **Лексичка прикладност.** Обратити пажњу на:
 - одабир лексике која треба да буде у сагласности са регистром (формалним, неформалним, итд.)
 - примерну употребу устаљених метафора
 - одговарајућу употребу колокација и фразеологизама
 - семантичко-лексичко нијансирање
 - сигурну и правилну употребу терминологије.
6. **Стилска прикладност.** Обратити пажњу на:
 - избор регистра (треба да одговара намени текста)

- складно коришћење различитих језичких средстава, како при обликовању неутралних исказа, тако и при обликовању исказа различитог степена експресивности.

Типови и врсте текстова (говорних и писаних)

ТИП ТЕКСТА:	ВРСТА ТЕКСТА:
<ul style="list-style-type: none"> • Дескриптивни текст (опис виђеног, доживљеног, замишљеног, сањаног) Представља детаље у вези са једним средишњим субјектом. Преовлађује просторна над временском перцепцијом. 	<p>кратка прича, приповетка; новински чланак, есеј; стручни/научни чланак; рекламни текст, летак; каталог; итд.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Наративни текст (о стварном, историјском, имагинарном) Прати след чињеница, преовлађује временска перцепција. 	<p>бајка, басна, приповетка, новела, роман; новински чланак; извештај; дневник; хроника; приватно писмо; итд.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Информативни текст Основан сврха му је пружање информација. 	<p>телеграм, вест, изјава, коментар; обавештење, порука; позивница; записник; пословно писмо; оглас типа „тражи се“; рекламни текст, летак; карта (возна, биоскопска, ...); ред вожње, летења; рецепт (лекарски, кулинарски); биографија (CV); библиографија; итд.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Аргументативни текст Пружа аргументе, са циљем да докаже или оповргне неку идеју/хипотезу/став. 	<p>дискусија, дебата; реферат, семинарски, матурски, дипломски рад; стручни/научни чланак; научна расправа; новински чланак; реклама; проповед; итд.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Регулативни текст Планира и/или уређује активност или понашање; прописује редослед процеса. 	<p>упутства и правила (за употребу апарата, играње игара, попуњавање образаца, и сл.); уговор; закони и прописи; упозорења, забране; здравица, похвала, покуда, захвалница; итд.</p>

ГОРДАНА ЛЕТИЋ-ГЛИШИЋ

ЈАСНА МАЈСТОРОВИЋ

КОНТАКТЕ 5

Приручник за наставнике

Немачки језик

за 5. разред основне школе – пета година учења

Прво издање, 2007. година

Издавач

ЗАВОД ЗА УЏБЕНИКЕ

Београд, Обилићев венац 5

Ликовни уредник

АИДА СПАСИЋ

Графички уредник

МИЛАН МРКОБРАД

Коректор

ГОРДАНА ИЛИЋ

Компјутерска обрада текста

„АДИМАР“, Земун

Обим: 4 $\frac{3}{4}$ штампарских табака

Формат: 16,5 × 23,5 cm

Рукопис предат у штампу јула 2007. године.

Штампање завршено октобра 2007. године.

Штампа „АКАДЕМИЈА“, Београд